Asian Bamboo AG



Asian Bamboo AG

Stadthausbrücke 1-3 20355 Hamburg

Tel +49 40 37644 798 Fax +49 40 37644 500

Email info@asian-bamboo.com

GESUNDES WACHSTUM

Geschäftsbericht 2007

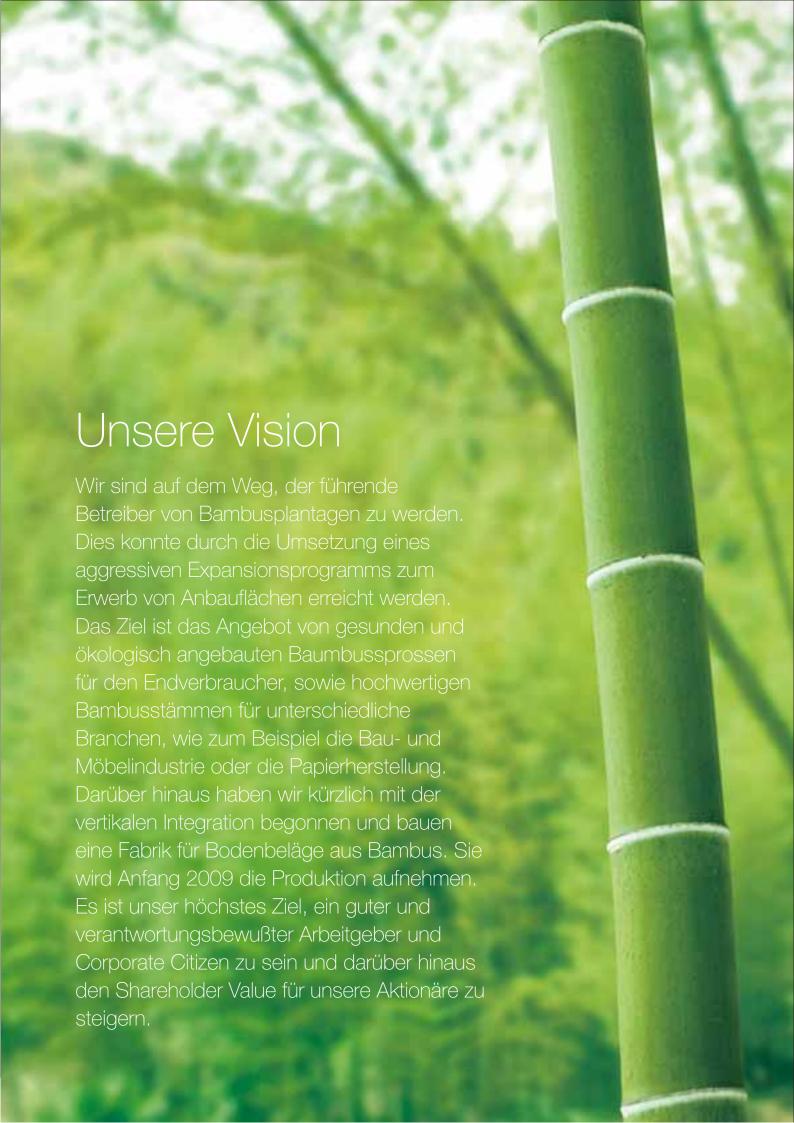
SCHAILSDEFICHT ZOO7

Inhaltsverzeichnis

40 - Bereinigter Gewinn für den Berichtszeitraum

41 Konzernbilanz

1	UNSERE VISION	41	Finanzlage des Konzerns	
2	BAMBUS – EIN WUNDER DER NATUR	42	Investitonen des Konzerns	
4	Moso-Bambus – unsere Ressource	42	Mitarbeiter des Konzerns	
5	Der Anbau von Bambussprossen und -stämmen	43	Vergütungsbericht	
8	Bambus übertrifft andere Materialien: idealer Ersatz	43	- Bezüge des Vorstandes	
10	für Holz Der Nährwert von ökologisch angebauten Bambussprossen		– Bezüge des Aufsichtsrates	
12			– Forschung und Entwicklung	
14	ASIAN BAMBOO AUF EINEN BLICK	45	Nachhaltigkeit	
16	Entstehung des Unternehmens und seiner Struktur	46	Risiko-Management	
17	Finanzkennzahlen	47	Abhängigkeitsbericht	
18	Lageplan der Plantagen	47	Bericht über Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	
19	Neue Pachtverträge (in ha)	48	Offenlegungsverpflichtungen gemäß § 289 (4) und 315 (4) HGB	
20	STRATEGIE UND CORPORATE GOVERNANCE	50	Lagebricht der Asian Bamboo AG (deutsche Bilar	
22	Brief des Vorstandsvorsitzenden		gemäß HGB)	
26	Vorstand und Aufsichtsrat	51	Ausblick	
28	Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2007	52	KONZERNJAHRESABSCHLUSS	
31	Corporate Governance bei Asian Bamboo	53	Konzernbilanz	
33	Aktienkapital der Asian Bamboo AG	54	Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	
34	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DES VORSTANDES FÜR DEN KONZERN UND DIE ASIAN	55	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	
	BAMBOO AG.		Konzernkapitalflussrechnung	
36	Das wirtschaftliche und ökologische Umfeld	57	Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2007	
37	Konzern-Betriebsergebnis	65	Anmerkungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	
38	Umsatzverteilung nach Produkten	81	VERSICHERUNG DES VORSTANDES	
39	Erläuterungen zu sonstigen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung	82	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	
39	- Bewertung der biologischen Vermögenswerte			
39	- Sonstige Einnahmen aus betrieblicher Tätigkeit			
39	- Vertriebskosten			
39	- Verwaltungsaufwendungen			
39	- Finanzierungskosten			
40	 Steuern vom Einkommen und Ertrag 			
40	– Periodengewinn			







Bambus – ein Wunder der Natur

Moso-Bambus – unsere Ressource

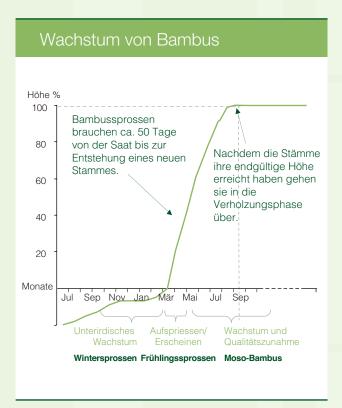
Bambus ist eine ganzjährig immergrüne Pflanze der Gräserfamilie Poaceae und gehört zur Unterfamilie der Bambusoideae. Es gibt zwischen 60 und 90 verschiedene Arten und zwischen 1.100 und 1.500 Spezies von Bambus in aller Welt. In China gibt es eines der weltweit größten Bambus-Anbaugebiete mit einem Areal von rund 4.830.667 Hektar (ha), dies entspricht 38% der weltweiten Bambusanbaufläche. Hier gibt es 30 Gattungen und 500 Spezies.

Bambus verbreitet sich hauptsächlich durch seine Rhizome, die sich weit in den Boden erstrecken können. Neue Triebe wachsen, die dann durch die Oberfläche brechen. Moso-Bambus ist ein einstämmiger Bambus. Das natürliche Vorkommen des Moso-Bambus findet sich in tropischen und subtropischen Regionen zwischen dem 46. nördlichen und 47. südlichen Breitengrad und bis zu einer Höhe von 4.000 Metern. Moso-Bambus ist eine der am schnellsten wachsenden Pflanzen. Er kann in 24 Stunden bis zu 119 Zentimeter wachsen und insgesamt in 40 – 50 Tagen eine Höhe von 24 Metern erreichen.

Neben seiner Beliebtheit in der chinesischen Küche ist Moso-Bambus die am weitesten verbreitete kommerziell eingesetzte Bambusart für eine Vielzahl von Anwendungen, wie zum Beispiel Möbel, Fußbodenbeläge, Papier, Kleidung, Essstäbchen, Medizinartikel, Schönheits- und Gesundheitsprodukte ebenso wie für Gerüste und Anwendungen im Bau. Bambus-basierte Produkte und Lösungen sind CO2-neutral und deshalb sehr umweltfreundlich.

In China gibt es insgesamt 3.372.000 ha Moso-Bambuswälder, dies entspricht 70% des gesamten Vorkommens von Bambus in China. Im Vergleich aller chinesischer Provinzen beheimatet Fujian, mit einer Fläche von insgesamt 835.800 ha, den größten Anteil an Moso-Bambuswäldern.

Der Anbau von Bambussprossen und -stämmen





Stämme. Winter- und Frühlingssprossen sind die handelsüblichen Produkte der Asian Bamboo AG

Der hohe Nutzungsgrad reifer Bambusstämme bedeutet, dass ein Viertel des Gesamtbestandes pro Jahr geerntet werden kann, ohne die nachhaltige Entwicklung der Ressource zu gefährden.



BAMBUSBÄUME

Bambus ist die ökologisch beste Wahl, wenn es um Baustoffe geht. Seine zunehmende Beliebtheit ist auf den Nachhaltigkeitstrend in der modernen Architektur zurückzuführen.

Bambus übertrifft andere Materialien: idealer Ersatz für Holz

WERTSCHÖPFUNGSKETTE VON MOSO-BAMBUS

EIGENPRODUKTION



ANBAU ERNTE GROßHANDEL

Bambus produziert ein Vielfaches der Menge an Biomasse im Vergleich zu traditionellen Hart- und Weichhölzern. Er hat eine hohe Beständigkeit gegenüber Druck, Zug und Verbiegen. Seine extreme Härte machen Bambus zum Baustoff von überlegener Qualität, der härter als Eichenholz ist.

AUSGEGLIEDERTE PRODUKTION



Bambus erfordert im Vergleich zu Stahl nur 0,02% der Energie (in Megajoule/m³) sowie 12% der Ressourcen, die für Beton benötigt werden und 40% der Ressourcen, die durch den Einsatz von Holz als Baumaterial benötigt wird, um eine gleiche Tragfähigkeit zu erzielen. Bambus ist die ökologisch günstigste Wahl, wenn es um Baustoffe geht und gewinnt daher in der modernen nachhaltigkeitsorientierten Architektur zunehmend an Beliebtheit.



BIOLOGISCHE BAMBUSSPROSSEN

Bambussprossen sind sehr schmackhaft und sind reich an Nährstoffen

Der Nährwert von ökologisch angebauten Bambussprossen

WERTSCHÖPFUNGSKETTE VON BAMBUSSPROSSEN

EIGENPRODUKTION



ANBAU ERNTE GROßHANDEL

Nährstoffvergleich mit anderen Gemüsearten

- Bambussprossen haben einen hohen Anteil an Wasser und Ballaststoffen. Dies macht sie zu einem sättigenden Gemüse und ist daher ideal geeignet für die Gewichtsabnahme.
- Aufgrund des hohen Proteinanteils eignen sich Bambussprossen zur Integration in ein Fitnessprogramm, fördern den Muskelaufbau oder verbessern die allgemeine Fitness.
- Bambussprossen haben einen niedrigen Gehalt an gesättigten Fetten und Cholesterin und folgen somit dem allgemeinen Trend zu Bio-Nahrungsmitteln.
- Unterstützende Wirkung bei Atemwegserkrankungen.
- Diabetikergeeignet auf Grund des niedrigen Anteils an Fruchtzucker.
- Kalium ist ein herzschützendes Mineral. Es hilft bei der Stabilisierung des Blutdrucks and des Herzrhythmus.
- Sehr geeignete Aufnahmequelle von Ballaststoffen, Vitamin C, Vitamin B1, Vitamin B6, Kalium, Zink, Kupfer und Mangan.

AUSGEGLIEDERTE PRODUKTION



WEITERVERARBEITUNG

VERTRIEB

	% empfohlene Tagesmenge		% empfohlene Tagesmenge		
Kalorien	27 kcal	1%	Vitamin B6	0,2 mg	12%
Protein	2,6 g	5%	Phosphor	59,0 mg	6%
Gesamtfett	0,3 g	0%	Kalium	533,0 mg	15%
Gesättigte Fette	0,1 g	0%	Mangan	0,3 mg	13%
Cholesterin	0 g	0%	Zink	1,1 mg	7%
Natrium	4,0 mg	0%	Kupfer	0,2 mg	9%
Vitamin C	4,0 mg	7%			
Vitamin B1	0,2 mg	10%	* Werte pro 100g	Que	lle: Nutrition Data

Bambussprossen gehören zu den traditionellen Waldgemüsearten. Sie haben einen köstlichen Geschmack und einen hohen Nährstoffgehalt. Sie gehören zu den fünf gesündesten Lebensmitteln der Welt.

Asian Bamboo auf einen Blick



Asian Bamboo auf einen Blick

Entstehung des Unternehmens und seiner Struktur

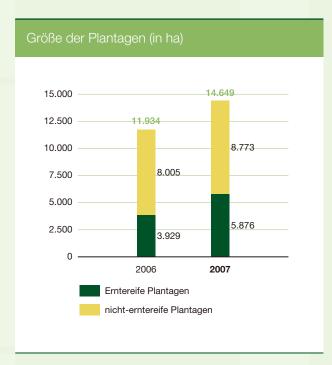
Das Unternehmen wurde am 13. September 2007 gegründet. Als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht firmiert die Gesellschaft unter "Asian Bamboo AG".



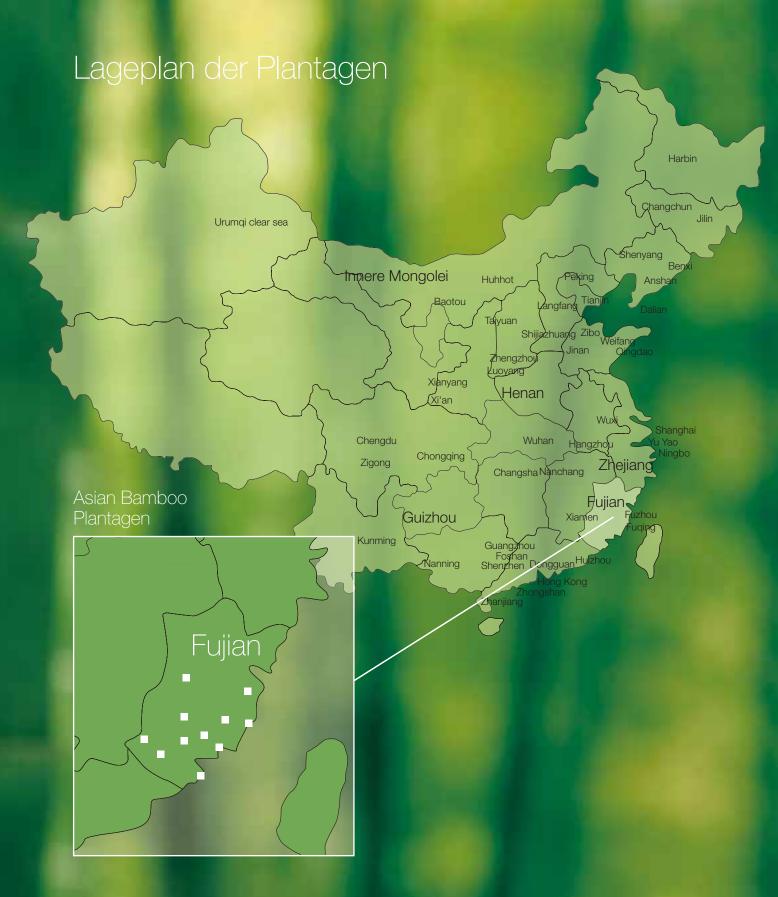
Das operative Geschäft des Asian Bamboo-Konzerns wird exklusiv von Xinrixian, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach dem Recht der Volksrepublik China, betrieben. Xinrixian wurde 1993 nach chinesischem Recht gegründet.

Finanzkennzahlen









Neue Pachtverträge (in ha)

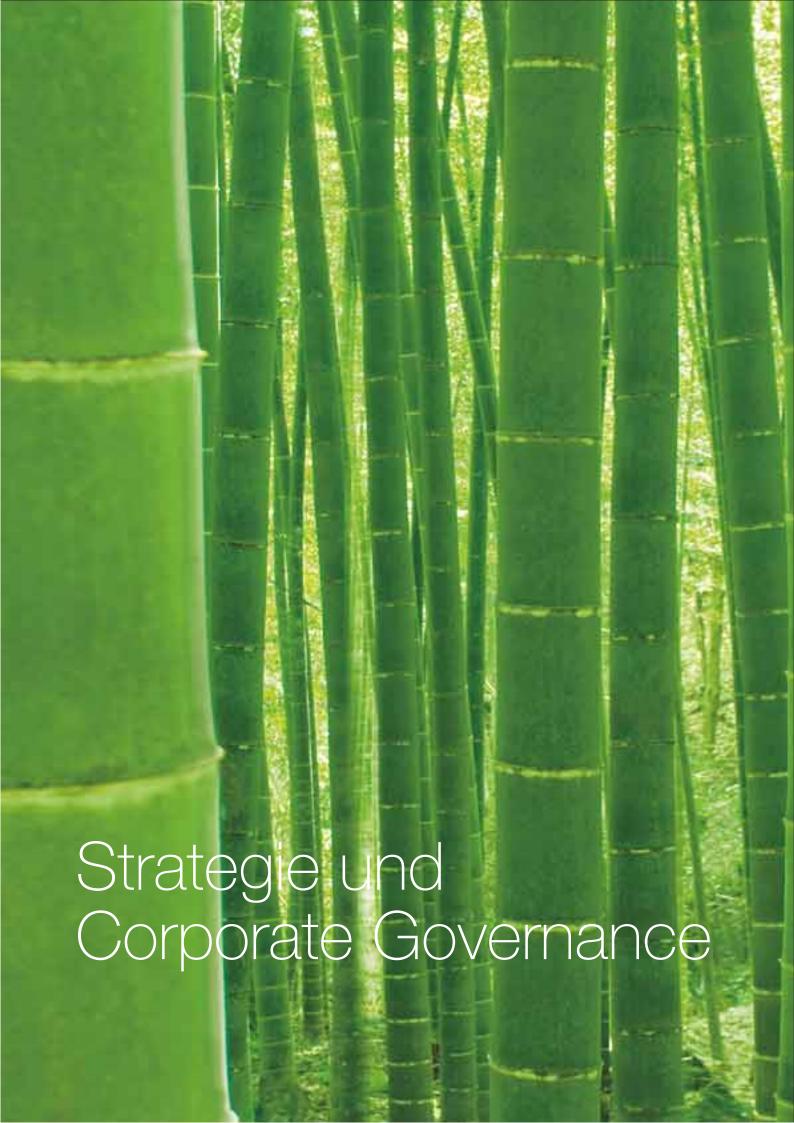
Der Konzern konnte die gepachteten Anbauflächen um 40.720 mu (ca. 2.714 ha) oder 23% auf insgesamt 219.730 mu (14.649 ha) zum Ende des Geschäftsjahres 2007 erweitern (2006: 179.010 mu / ca. 11.934 ha).

Die Gesamtfläche erntereifer Plantagen betrug zum Ende 2007 76.340 mu (ca. 5.876 ha), was einem Anstieg um 29,5% gegenüber 58.930 mu (ca. 3.929 ha) zum Jahresende 2006 entspricht.

Die Anzahl der bewirtschafteten Plantagen stieg zum Ende 2007 auf 15 (2006: 13). Sie befinden sich auf Hügeln, in fünf für ihren Bambusanbau bekannten Regionen.

Zwischenzeitlich wurden weitere Pachtverträge unterzeichnet, zur Zeit der Drucklegung dieses Jahresberichts verfügt die Gesellschaft über 18 Plantagen mit einer Gesamtfläche von rund 24.700 ha*. Wir streben an, 35.000 ha bis 2010 zu bewirtschaften.

*Stand: April 2008





Strategie und Corporate Governance

Brief des Vorstandsvorsitzenden

GESUNDES

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

zunächst möchte ich Ihnen allen für Ihre kontinuierliche Unterstützung danken. Wir sind ein junges Unternehmen mit großen Wachstumsambitionen, und ich freue mich, dass Sie unsere Vision von der Entwicklung der Asian Bamboo AG zu dem größten Bambusproduzenten mit eigenen Plantagen in China unterstützen. Mit Begeisterung sehen wir das enorme Wachstumspotential und sind bestrebt, dieses zu nutzen, um langfristigen Shareholder Value zu schaffen.

FINANZIELLE UND GESCHÄFTLICHE LEISTUNGSFÄHIGKEIT

Durch die steigenden Lebensstandards profitiert die Bambusindustrie von der Vielzahl an verschiedenen Einsatzmöglichkeiten von Moso-Bambus unter anderem als Fußbodenbelag, als Baustoff und Möbel. Darüber hinaus gibt es einen globalen Trend zu ökologisch angebauten Nahrungsmitteln, der wiederum zu einer steigenden Nachfrage nach unseren frischen und verarbeiteten Bambussprossen geführt hat.

Daher hat unsere konsequente Strategie der Ausweitung unserer Pachtflächen geholfen, diese steigende Nachfrage zu erschließen und den Umsatz um 35% in 2007 zu erhöhen. Der bereinigte Nettoerlös wuchs sogar noch kräftiger um 71,5% auf die Rekordmarke von EUR 6,748 Millionen. Ursache hierfür ist die



Lin Zuojun, CEO

WIR SIND AUSSERORDENTLICH GUT POSITIONIERT UND WIR PROFITIEREN VOM WACHSTUM DER CHINESISCHEN BAMBUSINDUSTRIE

Veränderung des Produktmixes zugunsten von Bambusstämmen, die höhere Margen bringen als Bambussprossen. In 2007 wurden 38% unserer Erlöse mit Bambusstämmen erzielt im Vergleich zu 23% in 2006. Eine weitere Verlagerung der Erträge auf Bambusstämme ist in den kommenden Jahren geplant.

Durch das Listing an der Frankfurter Börse sind uns netto EUR 69 Millionen zugeflossen, die wir für zukünftiges Wachstum – insbesondere für neue Pachtverträge - verwenden werden. Ein Teil der Erlöse wurde bereits verwendet, und wir verhandeln gegenwärtig über weitere Pachtverträge. Dabei handelt es sich um 18 Plantagen in der Provinz Fujian mit einer Gesamtfläche von ungefähr 24.700 ha. Es ist unser Ziel, bis 2010 über eine Fläche von insgesamt 35.000 ha zu verfügen.

WETTBEWERBSUMFELD UND STRATEGIE

Unser Hauptziel ist es, das Unternehmen durch die konsequente Ausweitung unserer Pachtflächen zu einem Hauptlieferanten für Moso-Bambus zu entwickeln. Als Ergänzung zur direkten Vermarktung von Bambussprossen und Bambusstämmen beabsichtigen wir, unsere eigene Fabrik für Bambus-Fußböden mit einer geplanten Produktionskapazität von einer Million Quadratmetern zu errichten. Der Beginn der Produktion ist für Anfang 2009 geplant.

Darüber hinaus planen wir eine Ausweitung des Vertriebsnetzwerkes für Bambussprossen, um an dem konstant steigenden Lebensstandards zu partizipieren. Wir führen eine vierstufige Distributionsstrategie ein: Exporte nach



Japan, Verkäufe an inländische institutionelle Kunden, inländische Großmärkte und Endverbraucher-Supermärkte. Wir gehen davon aus, dass wir den Inlandsumsatz an hochwertigen verarbeiteten Bio-Bambussprossen in diesem Jahr gegenüber 2007 verzehnfachen können.

Ich kann mit Stolz sagen, dass unser Unternehmen meiner Ansicht nach einen deutlichen Wettbewerbsvorteil hat. Wir verfügen über attraktive Anbauflächen, starke Rohstoffquellen und ein etabliertes Vertriebsnetzwerk, national sowie für Exporte nach Japan, dem größten Bambussprossen-Markt außerhalb Chinas. Unser erfahrenes Management verfügt über umfangreiche Expertise, und durch unseren Börsengang haben wir Zugang zu den globalen Finanzmärkten und einem führenden globalen Beraterteam. Insgesamt sind wir hervorragend aufgestellt, um vom kontinuierlichen Wachstum der chinesischen Bambusindustrie zu profitieren.

lhr

Lin Zuojun

CEO

Vorstand und Aufsichtsrat



Lin Zuojun Vorstandsvorsitzender und Hauptgeschäftsführer

Jiang Haiyan CMO und CFO

LIN ZUOJUN, VORSTANDSVORSITZENDER UND **HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER**

Gründer und CEO der Xinrixian Food Development Co., Ltd. (Asian Bamboo AG). Herr Lin hatte mehr als 17 Jahre Erfahrung in der Bambus-Industrie, bevor er das Unternehmen für den Handel mit Bambussprossen und verwandten Produkten gründete. Er hat einen College-Abschluss in Management & Betriebswirtschaftslehre.

JIANG HAIYAN, CMO UND CFO

Herr Jiang besitzt einen MBA-Abschluss der University of Northern Virginia, USA. Er hat mehr als 15 Jahre Erfahrung im Bereich Vertrieb und Marketing bei verschiedenen Produktions- und Handelsunternehmen. Bevor er im April 2006 zu Xinrixian als Chief Marketing Officer kam, war Jiang Haiyan stellvertretender General Manager von Welluck (HK) Limited und Marketing Manager bei Polano Apparel & Footwear Co., Ltd.

HANS-JOACHIM ZWARG, **AUFSICHTSRATSVORSITZENDER**

Nach seinem Abschluss in Betriebswirtschaftslehre an der Georg-August-Universität in Göttingen 1975 war Herr Zwarg von 1975 bis 1980 angestellt bei Fischer und Partner, Taxes and Auditing, in Hamburg. 1980 ging er zur Beiersdorf AG, Hamburg, wo er bis 1981 als stellvertretender Leiter der internen Revisionsabteilung und Direktor von Tesa-France, Paris, war. Von 1981 bis 1983 war er Direktor für technische Koordination.

Während seiner Beschäftigung bei der Beiersdorf AG war Herr Zwarg von 1983 bis 1986 leitender Direktor der Medical-Latex SDN BHD in Malaysia und von 1986 bis 1990



Hans-Joachim Zwarg Vorsitzender des Auftsichtsrates

Wolfgang Jensen

Pan Chaoran

Managing Director der Varitex GmbH in Emmerich. 1990 wurde er bei der Beiersdorf AG zum Direktor ernannt und war bis 1991 für das Gruppen-Controlling zuständig. Von 1991 bis 1992 war er Direktor der Abteilung Geschäftsentwicklung im Medizinbereich. 1992 ging er zur Phoenix AG, Hamburg, als Mitglied des Vorstandes und Chief Financial Officer (CFO) und blieb in dieser Position, bis die Phoenix Gruppe 2005 von der Contitech AG übernommen wurde. In den vergangenen fünf Jahren war Hans-Joachim Zwarg Mitglied der folgenden Verwaltungs- und Aufsichtsräte:

- Bis 31. Dezember 2005 Mitglied des Beirates der Gerling Gruppe
- Mitglied des Aufsichtsrates der HanseYachts AG
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der ZhongDe Waste Technology AG

WOLFGANG JENSEN

Herr Jensen ist seit 1998 Managing Director im Geschäftsbereich Investment Banking bei Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA. Zusätzlich praktiziert er als Rechtsanwalt. Nachdem er sein zweites juristisches Staatsexamen abgelegt hatte, trat Herr Jensen 1983 im Bereich Corporate

Finance bei der Deutschen Bank ein. 1995 war Herr Jensen als Director für Deutsche Morgan Grenfell tätig, wo er mit der Beratung von hochrangigen deutschen Kunden betraut war. Er war außerdem verantwortlich für das Management nationaler und internationaler Transaktionen im Bereich Investment Banking.

Wolfgang Jensen hatte in den vergangenen fünf Jahren keine zusätzlichen Funktionen im Bereich von Verwaltungsräten, Vorständen oder Aufsichtsräten außerhalb des Asian Bamboo-Konzerns inne.

PAN CHAORAN

Herr Pan ist ein Fachwissenschaftler für Lebensmitteltechnologie. Er ist derzeit Verwaltungsleiter der Fujian and Taiwan Food Technology Association, Verwaltungsdirektor der Fujian Food Science and Technology Association, Vizegeneralsekretär und Verwaltungsdirektor der Fujian Beverage Association sowie Repräsentant auf dem 12. Fuzhou People's Congress. Darüber hinaus hat Herr Pan heute sowie in den vergangenen fünf Jahren keine zusätzlichen Mandate als Verwaltungsrat, Vorstand oder Aufsichtsratsmitglied außerhalb des Asian Bamboo Konzerns inne.

Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2007

Verehrte Anteilseigner der Asian Bamboo AG,

das erste kurze Geschäftsjahr der Asian Bamboo AG nach ihrer Gründung und dem erfolgreichen Börsengang ist am 31. Dezember 2007 zu Ende gegangen. Das Geschäftsjahr war gekennzeichnet durch die Börseneinführung ("IPO") des Unternehmens in den Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse. Damit ist Asian Bamboo das zweite chinesische Unternehmen überhaupt, das im deutschen Prime Standard zugelassen ist.

KONTROLLE DES VORSTANDES

In Übereinstimmung mit der geltenden Gesetzgebung, der Satzung und der Geschäftsordnung der AG sowie dem deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat den Vorstand während des ersten Geschäftsjahres regelmäßig beaufsichtigt und beraten. Der Vorstand hat uns regelmäßig, umfassend und zeitnah auf den Aufsichtsratssitzungen sowie schriftlich und mündlich informiert. Seine Berichte entsprachen den Vorgaben gemäß § 90 AktG. Wir erhielten Informationen zur Unternehmenspolitik, zur geschäftlichen und finanziellen Situation, zur Ertragslage und zu Planungen hinsichtlich der Geschäftstätigkeit, Finanzen, Investitionen und Personal sowie zu allen wesentlichen Transaktionen und Entscheidungen. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung frühzeitig einbezogen.

Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrates regelmäßigen Kontakt zum Vorstand. Es gab einen intensiven Informations- und Meinungsaustausch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat wurde über die aktuelle Geschäftslage, wichtige Transaktionen und alle wesentlichen Entscheidungen des Vorstandes sowie über die Entwicklung des Geschäftsvolumens und der Ergebnisse informiert.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATES

Die Mitglieder des Aufsichtsrates hielten am 4. Dezember 2007 in Fouzhou eine ordentliche Sitzung ab. Daneben gab es sechs außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrates am 18. September 2007, 25. Oktober 2007, 31. Oktober 2007, 7. November 2007, 9. November 2007, 14 November 2007 und am 23. November 2007 als Telefonkonferenz.

An sämtlichen Sitzungen nahmen alle Mitglieder des Aufsichtsrates teil. Da der Aufsichtsrat nur aus drei Personen besteht, hat er keine Arbeitsgruppen gebildet.

Auf der ordentlichen Sitzung des Aufsichtsrates wurde die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Risikofaktoren des Geschäftes und die strategische Ausrichtung des Unternehmens eingehend diskutiert. Die Investitionen und Desinvestitionen sowie ihre strategischen Auswirkungen in der Rechnungsperiode wurden debattiert. Auf der Tagesordnung standen insbesondere folgende Punkte: Strategie des Unternehmens, Planung, Geschäftsentwicklung und Wirtschaftslage, Verwendung der Emissionserlöse, Investitionsplanung für 2008 bis 2011 und die Verabschiedung des Finanzkalenders.

Die Sondersitzungen des Aufsichtsrates befassten sich im Zusammenhang mit der Unternehmensgründung und dem Börsengang in 2007 mit diesen Themen: Wahl des Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates und der Vorstandsmitglieder, Genehmigung des Börsengangs, des Emissionsvertrages und des Ausgabekurses, die Festlegung der Preisspanne, die Verabschiedung der Geschäftsordnung für Vorstand und Aufsichtsrat, die Änderung des Wortlauts des Gesellschaftsvertrages im Hinblick auf die Kapitalerhöhung durch die Börseneinführung.

Gemäß der Geschäftsordnung für Vorstand und Aufsichtsrat benötigt der Vorstand die Genehmigung des Aufsichtsrates für alle Entscheidungen, die für die Finanzlage, die Profitabilität und die Risikosituation des Unternehmens von Bedeutung sind, sowie für alle nicht zum regulären Geschäft des Unternehmens gehörenden Aktivitäten. Die Mitglieder des Vorstandes standen für weitere Fragen zur Verfügung. Alle Vorstandsvorlagen wurden genehmigt. Es gab keine Einwände gegen die Arbeit des Vorstandes.

Dem Meinungsaustausch über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens folgten umfangreiche Erörterungen über die Finanz-, Investitions- und Personalplanung. Außerdem wurden mögliche Interessenkonflikte angesprochen. Dem Aufsichtsrat sind keine Interessenkonflikte bekannt.

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Zu diesem Thema findet sich ein eigenes Kapitel im Geschäftsbericht der Asian Bamboo AG. Vorstand und Aufsichtsrat haben eine entsprechende Erklärung gemäß § 161 AktG vorgelegt, die auch auf der Website des Unternehmens eingesehen werden kann.

BESETZUNG DES AUFSICHTSRATES

Gemäß der Gründungsurkunde wählten die Unternehmensgründer die Herren Pan Chaoran, Wang Shougang und Zhang Sujia zu Mitgliedern des ersten Aufsichtsrates. Mit Ausnahme von Pan Chaoran sind alle genannten Mitglieder mit Wirkung zum 29. Oktober 2007 aus dem ersten Aufsichtsrat ausgeschieden.



Am 29. Oktober 2007 wählte die Aktionärsversammlung die Herren Hans-Joachim Zwarg (Vorsitzender) und Wolfgang Jensen (Stellvertreter) als Mitglieder des Aufsichtsrates für eine Periode bis zum Ablauf der Ratifizierung der Amtszeit von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Aktionärsversammlung für das Geschäftsjahr 2007.

JAHRESABSCHLUSS 2007

Der Einzelabschluss der Asian Bamboo AG wurde in Übereinstimmung mit den deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen gemäß HGB erstellt. Der Konzernabschluss der Asian Bamboo AG wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht und der Konzernlagebericht sowie auch der Abhängigkeitsbericht wurden von der BDO Deutsche Warentreuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und uneingeschränkt testiert.

Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht sowie auch der Abhängigkeitsbericht und die Berichte des Wirtschaftsprüfers wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegt. Sie wurden im Detail auf der jährlichen Sitzung zur Prüfung des Jahresabschlusses geprüft und in Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers diskutiert, der die wesentlichen Ergebnisse der aktuellen Prüfung vorstellte und für Fragen und die Bereitstellung ergänzender Informationen zur Verfügung stand. Der Aufsichtsrat nahm die Prüfungsergebnisse des Wirtschaftsprüfers, die keinerlei

Einschränkungen enthielten, zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 171 AktG den Einzel- und den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht sowie auch den Abhängigkeitsbericht des Vorstandes auf Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen geprüft. Aufgrund des Prüfungsergebnisses hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat stimmt vollständig mit der Bewertung des Vorstandes im zusammengefassten Lagebericht überein und genehmigt den Einzel- und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss der Asian Bamboo AG ist damit festgestellt. Da ein ausschüttungsfähiger Bilanzgewinn nicht vorliegt, brauchte ein Gewinnverwendungsvorschlag nicht verfasst zu werden.

Der Aufsichtsrat dankt allen Kunden und Aktionären des Unternehmens für das Vertrauen, das sie in Asian Bamboo gesetzt haben, und den Mitarbeitern und dem Vorstand für die geleistete hervorragende Arbeit.

Hamburg, den 28. April 2008

Für den Aufsichtsrat:

Hans-Joachim Zwarg

Vorsitzender

Corporate Governance bei Asian Bamboo AG

ASIAN BAMBOO AG UNTERWIRFT SICH DEN GRUNDSÄTZEN GUTER UND VERANTWORTUNGSBEWUSSTER UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Asian Bamboo AG bekennt sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Corporate Governance.

Wir setzen uns dafür ein, das Vertrauen unserer Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter durch eine enge und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand zu verdienen und zu erhalten. Diese enge Zusammenarbeit wurde durch offene Kommunikation im Unternehmen, eine starke Kundenorientierung und die sorgfältige Rechnungslegung und Prüfung begründet.

VORSTAND

Der Vorstand der Asian Bamboo AG besteht gegenwärtig aus zwei Mitgliedern, die die Verantwortung für das Untenehmen gemeinsam tragen. Die Mitglieder des Vorstandes berichten an den Aufsichtsrat in ausführlicher und regelmäßiger Form über die Unternehmensstrategie, Planung, Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement. Insbesondere die Vorsitzenden beider Gremien stehen in regelmäßigem Kontakt. Für bestimmte geschäftliche Transaktionen und Maßnahmen, die in den Verfahrensregeln für den Vorstand niedergelegt sind, benötigt der Vorstand vorher die Zustimmung des Aufsichtsrates.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Seine vorrangige Aufgabe ist die Kontrolle Beratung des Vorstandes. Außerdem ist er für die Wahl der Vorstandsmitglieder verantwortlich, für die Festlegung ihrer Bezüge sowie für die Kontrolle und Genehmigung des Jahresabschlusses des Unternehmens.

BEZÜGE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat werden im Lagebericht, der Teil des Jahresabschlusses ist, offen gelegt.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Unsere Aktionäre nehmen ihre gesetzlich garantierten Rechte auf der Jahreshauptversammlung des Unternehmens wahr. Sie haben dort das Recht, zu allen Tagesordnungspunkten zu sprechen und Fragen zu allen das Unternehmen betreffenden Themen zu stellen. Jede Aktie der Asian Bamboo AG gewährt eine Stimme.

JAHRESABSCHLUSS UND **ABSCHLUSSPRÜFUNG**

Der Konzernabschluss der Asian Bamboo AG wird nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, der Einzelabschluss der Asian Bamboo AG nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB). Die BDO Deutsche Warentreuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Konzernbericht und den Jahresabschluss der Asian Bamboo AG sowie den Abhängigkeitsbericht geprüft. Die Prüfer haben an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und über die Ergebnisse ihrer Prüfungen berichtet.

TRANSPARENZ

Aktionäre, Analysten, Investoren und die Öffentlichkeit werden regelmäßig über die Geschäftstätigkeit der Asian Bamboo AG informiert.

Die Website der Asian Bamboo AG, www.asian-bamboo.de, ist das Hauptinformationsmedium. Neben Artikeln der Gesellschaft und Informationen des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind dort Dokumente über die Hauptversammlung, die Geschäftsberichte und Details über die Unternehmensaktivitäten abrufbar. Aktuelle Informationen über Repräsentanten des Unternehmens finden sich dort als Ad-hoc-Meldungen. Sobald das Unternehmen Kenntnis davon bekommt, dass ein Anteilseigner mit seinem Aktienpaket einen, die Stimmrechte betreffenden, Schwellenwert erreicht, überschritten oder unterschritten hat, gibt der Vorstand sofort eine entsprechende Mitteilung heraus. Die Termine für das reguläre Berichtswesen werden auf der Website veröffentlicht.

Das Unternehmen entspricht den gesetzlichen Bestimmungen der Öffentlichkeitspflicht sowie den Vorschriften zur Übermittlung von Informationen und Dokumenten an die Steuerbehörde (BaFin) und das Unternehmensregister.

DIRECTORS' DEALINGS

Dem Unternehmen lagen keine Meldungen zu Director's Dealings im Geschäftsjahr 2007 vor.

COMPLIANCE: EINHALTUNG VON RECHTSVORSCHRIFTEN UND VERHALTENSSTANDARDS

Die Asian Bamboo AG wird die Vorgaben des deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 befolgen.

Hamburg, den 28. April 2008 Asian Bamboo AG

Lin Zuojun

Vorstandsvorsitzender

Hans-Joachim Zwarg Aufsichtsratsvorsitzender

Aktienkapital der Asian Bamboo AG

Die Aktien unseres Unternehmens wurden am 16. November 2007 zum Emissionspreis von EUR 17 gelistet. Der Schlusskurs am 28. Dezember 2007 lag bei EUR 14,77 und damit ca. 13,1% unter dem Ausgabekurs am ersten Handelstag.

Tabelle (EUR)	
Jahresschlusskurs	14,77
Höchstkurs	18,80
Tiefstkurs	12,50
Anzahl Aktien	12.750.000
Marktkapitalisierung zum 28. Dezember 2007	188.317.500





Das wirtschaftliche und ökologische Umfeld

Die holzverarbeitende Industrie Chinas leidet unter Rohmaterialengpässen. Der Verlust an Forstflächen in China ist hauptsächlich auf den steigenden Holzverbrauch weltweit und die weitverbreitete Waldvernichtung durch Rodung und Agrarnutzung zurückzuführen. Als Ergebnis der Holzknappheit in China wurden Anstrengungen unternommen, Substitutionsprodukte zu finden. Gleichzeitig fördert die Regierung der VR China die zunehmende Verwendung von Bambus. Ein Element dieser Strategie ist die Befreiung des Bambus von der 5%-igen Verbrauchssteuer, die auf hölzerne Bodenbeläge erhoben wird. Das Wachstum der Bambusindustrie hat sich beschleunigt. Sie wird als eine der vier am schnellsten wachsenden Branchen im chinesischen Forstsektor angesehen.

Die chinesische Bambusindustrie hat sich in den vergangenen Jahren mit großer Geschwindigkeit entwickelt. Die chinesische Produktionsmenge an Bambusstämmen hat sich von 187 Millionen Stämmen in 1990 auf 1,3 Milliarden Stämme in 2006 gesteigert (Quelle: Chinesische Staatliche Forstverwaltung, 2006).

Es gibt drei Haupteinsatzbereiche für Bambusstämme:

- Baugewerbe und Möbelherstellung
- Bambus-Fußbodenbeläge
- Papierzellstoff

BAUGEWERBE UND MÖBELHERSTELLUNG

Moso-Bambus wird für den Gerüstbau in der Bauindustrie ebenso wie für eine Vielzahl von Produkten im Möbelsektor. wie zum Beispiel Stühle, Tische, Vorhänge, Matten etc., verwendet. 2006 wurden Bauarbeiten für Wohnbauprojekte mit einer Gesamtfläche von 635 Millionen Quadratmetern (m²) begonnen, im Vergleich dazu 437 Millionen m² in 2003 (Quelle: National Bureau of Statistics China, China Statistical Yearbook 2006). Gleichzeitig hat die chinesische Möbelindustrie einen steilen Anstiea in den letzten zehn Jahren erfahren. Die Gesamtumsätze mit Möbeln sind von 7 Milliarden RMB in 1995 auf 42 Milliarden RMB in 2005 angestiegen (Quelle: China National Furniture Association, Consumer Customs, China Statistic Bureau). Diese Entwicklungen wurden durch eine zunehmende Urbanisierung sowie die Unterstützung des Wohnungsbaus durch die Regierung ausgelöst. 1998 hat das Bauministerium der VR China eine Bau- und Wohnungsreform erlassen, die

zum Ziel hat, den durchschnittlichen Wohnraum pro Kopf von 8 m² in 1998 auf 15 – 18 m² in 2010 zu vergrößern (Quelle: Zhu/Taylor/Feng, 2004).

BAMBUS-BODENBELÄGE

Die Produktionsmenge der chinesischen Bodenbelagsindustrie ist in den vergangenen Jahren von 100 Millionen m² in 2000 auf 330 Millionen m² in 2006 gewachsen. 2006 wurden 200 Millionen m² oder 60,6% der gesamten Bodenbelagsproduktion als Laminatbeläge ausgeliefert. 45 Millionen m² oder 13,6% machten massive Bodenbeläge aus, 60 Millionen m² oder 18,2% waren technische Bodenbeläge und 25 Millionen m² oder 7,6% waren Bambus-Bodenbeläge (Quelle: China National Forest Product Industry Association, 2007). Die Produktion von Bambus-Bodenbelagen hat kürzlich einen noch stärkeren Zuwachs verzeichnet, sie stieg um mehr als 300% von 6 Millionen m² in 2005 auf 25 Millionen m² in 2006 (Quelle: China National Forest Product Industry Association, 2007). Rund 60% der Bambus-Fußbodenbeläge, die in China produziert werden, werden nach Europa, die Vereinigten Staaten und in andere Länder wie Japan oder Südkorea exportiert (Quelle: White Book of Bamboo Flooring in China,

PAPIERZELLSTOFF

Bambus ist eines der Rohmaterialien für die Herstellung von nicht holzbasiertem Papierzellstoff. Historisch wurde dieser Zellstoff aus Produkten wie Gras und anderen landwirtschaftlichen Reststoffen hergestellt und nur zu einem geringen Anteil aus Bambus. Die Produktion aus Gras und anderen Rohstoffen ist allerdings eine bedeutende Quelle der Wasserverunreinigungen. Die Chinesische Regierung hat deshalb die kleinen Zellstoffmühlen, die diese Rohmaterialien verarbeiten, geschlossen. Als Folge davon ist der Anteil des nicht auf Holz basierenden Papierzellstoffs in der inländischen Produktion von 40% in 2002 auf 24,2% in 2005 zurückgegangen (Quelle: Cao, 2006).

Zum Ausgleich fördert die Regierung der VR China den Einsatz der Zellstoffproduktion aus Bambus. Als Teil des zehnten Fünfjahresplans (2000 – 2005) hat die chinesische Regierung das Ziel gesetzt, die Bambuszellstoff-Kapazität um 0,7 Millionen Tonnen und die Produktion um 0,6 Millionen Tonnen zu steigern. Während der elften

Das wirtschaftliche und ökologische Umfeld

Fünfjahresplanperiode (2006 – 2010) plant die Regierung einen weiteren Anstieg der Bambuszellstoff-Kapazität um 1,2 Millionen Tonnen und der Produktionsmenge um 1 Millionen Tonnen (Quelle: China Academy for Forestry, 2004). Ein weiterer Grund für den erwarteten Anstieg bei der Verwendung von Bambus als Rohmaterial für Papierzellstoff sind die Stückkosten für die Herstellung von einer Tonne Papierzellstoff aus Bambus, die um 30% unter den Kosten beim Einsatz von Nadelhölzern liegen, wobei die Papierqualität praktisch identisch ist (Quelle: Chen, 2003).

Asian Bamboo liefert Bambusstämme an alle diese Branchen. Wir sehen insbesondere im Bereich der Fußbodenbeläge besonderes Potential. Daher haben wir uns entschieden, in den Bau einer eigenen Fabrik für Bambus-Fußbodenbeläge zu investieren, die ihren Betrieb Anfang 2009 aufnehmen soll. Mit Ausnahme der Stämme, die wir dort selbst verarbeiten, werden alle anderen gefällten Bambusstämme über Zwischenhändler verkauft.

ÖKOLOGISCH ANGEBAUTE BAMBUSSPROSSEN

Dieser Produktbereich besteht aus frischen Frühlings-Bambussprossen, Winter-Bambussprossen und getrockneten Bambussprossen.

Der weltweite Markt für ökologisch angebaute Lebensmittel wächst rapide mit geschätzten Einzelhandelsumsätzen 23 Mrd. USD in 2005 (Quelle: Willer / Yussefi, 2007). Der zunehmende Lebensstandard in den wohlhabenden Ländern hat zu einer höheren Nachfrage an gesunden und hochwertigen Nahrungsmitteln bei den Konsumenten geführt. Die Produktion ökologischer Nahrungsmittel konnte jedoch nicht mit der wachsenden Nachfrage Schritt halten, was in vielen Bereichen wie zum Beispiel bei ökologisch erzeugten Früchten und Gemüsen, Fleischprodukten, Getränken und Zutaten zu Lieferengpässen geführt hat. Der Markt für

Bioprodukte in Asien entwickelt sich ebenfalls mit großer Geschwindigkeit. Seit 2001 haben sich die Umsätze für Bionahrungsmittel verdoppelt und erreichten 2006 ca. 800 Millionen USD (Quelle: Sahota, 2006). 2005 lag der Anteil des asiatischen Marktes für Bionahrungsmittel bei ca. 2,2% der globalen Umsätze.

Der chinesische Markt für Biolebensmittel hat sich erst in der jüngeren Vergangenheit entwickelt, hat jedoch seit den 1990er Jahren ein beachtliches Wachstum vorgelegt. Dies wird durch die steigende Anzahl von chinesischen Unternehmen deutlich, die in diesem wachsenden Markt aktiv sind, ebenso an der Entwicklung eines breiten Angebotes an Biolebensmitteln sowie an der zunehmenden Produktions- und Handelsmenge. In dieser Zeit hat sich die Gesamtzahl der chinesischen Unternehmen im Bereich Biolebensmittel von 463 auf 2.047 gesteigert (Quelle: Wang/Sun/Adma/Omar, 2006). Die Gesamtumsätze, die durch den Export ökologischer Produkte aus China erzielt wurden, erreichten 350 Millionen USD in 2004 (Quelle: Willer/Yussefi, 2007). Weltweit ist China bei den ökologischen Anbauflächen von Platz 16 auf Platz 3 aufgestiegen. (Quelle: Willer/Yussefi, 2005, Willer/Yussefi, 2007). Das China Organic Food Certification Center (COFCC) rechnet mit einem Marktanteil von 8% für ökologische Lebensmittel in den nächsten acht bis zehn Jahren (gegenwärtig haben ökologische Nahrungsmittel in China einen Marktanteil von nur 0,2%). Das Unternehmen ist überzeugt, dass die nachstehend genannten Schlüsselfaktoren ein fortgesetztes und gesundes Wachstum des Marktes für Bioprodukte in China gewährleisten: Starke Unterstützung durch die Regierung, gesteigerte öffentliche Wahrnehmung, zunehmende Kaufkraft und steigender Lebensstandard.

Japan ist mit Abstand der größte Markt für Biolebensmittel in Asien und zeigt weiterhin ein starkes Wachstum. Die jährlichen Exporte von verpackten Bambussprossen aus China nach Japan beliefen sich in 2006 auf 113.377 Tonnen (10.307.043 Dosen à 11 kg) (Quelle: Japan Association for the Promotion of International Trade: Statistics of bamboo shoots import from China). Zudem gibt es eine kleine Anzahl japanischer Unternehmen, die sich mit der Produktion von Bambussprossen befasst. Die vergleichsweise hohen Lohnkosten in Japan verursachen jedoch einen höheren Preis für die dort produzierten Bambussprossen.

Wir haben bereits enge Geschäftsbeziehungen mit Großhändlern und Endabnehmern in Japan etabliert und schätzen den Marktanteil der chinesischen Exporte an verarbeiteten Bambussprossen in Japan auf rund 5%. Unsere frischen Bambussprossen werden komplett in China abgesetzt; hier haben wir kürzlich erste Verträge mit Supermärkten abgeschlossen.

Konzern-Betriebsergebnis

Die Umsätze stiegen von EUR 10,9 Millionen in 2006 auf EUR 14,7 Millionen in 2007. Dies entspricht einem Anstieg von 35,5%, der in erster Linie auf die erhöhten Erlöse aus dem Verkauf von Bambusstämmen zurückzuführen ist, die um 127% anstiegen. Die Erhöhung beruht auf einem höheren Preis pro Stamm, der von EUR 1,51 pro Stamm in 2006 auf EUR 1,78 pro Stamm in 2007 angestiegen ist, sowie auch auf einer Steigerung der Absatzmengen von 3.147.216 in 2007 verglichen mit 1.637.301 in 2006. Der Umsatzanstieg basiert hauptsächlich auf der vom Unternehmen vorgenommenen Veränderung des Ernteverhältnisses zugunsten von Bambusstämmen und zum anderen auf der gegenüber dem Vorjahr größeren Gesamtfläche der kultivierten Plantagen des Unternehmens in 2007.

Die Umsatzkosten stiegen von EUR 6 Millionen im Geschäftsjahr 2006 auf EUR 7,2 Millionen im Geschäftsjahr 2007. Die Kostensteigerungen resultieren im Wesentlichen aus höheren Ernte- und Weiterverarbeitungskosten, gestiegenen Pachten und Löhnen sowie Preissteigerungen bei Verpackungsmaterial.

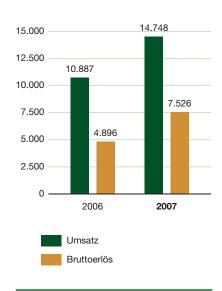
Die Rohertragsmarge stieg von 45% in 2006 auf 51% in 2007. Ursache ist der Zuwachs an der Fläche erntereifer Plantagen und der Umstellung des Produktmix zugunsten von Bambusstämmen, die in 2007 mit 38% zum Gesamtumsatz beitrugen, in der Vergleichsperiode 2006 waren es 22%. Der Asian Bamboo Konzern erzielt die höchsten Bruttomargen bei Bambusstämmen und frischen Bambussprossen, wohingegen die Margen bei verarbeiteten Bambussprossen erheblich niedriger liegen. Zudem stieg der durchschnittliche Verkaufspreis für Bambusstämme von EUR 1,51 in 2006 auf EUR 1,78 in 2007.

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stieg von 269 in 2006 auf 294 in 2007. Der Zuwachs ist primär in der Verarbeitungsstätte zu verzeichnen und auf das wachsende Produktionsvolumen zurückzuführen.

Umsätze nach Produkten, in TEUR 5.657 5.603 3.488 Bambusstämme Frische Bambussprossen

Umsätze und Bruttoerlöse, in TEUR

Verarbeitete Bambussprossen



Erlöse nach Produkten Verteilung der Umsätze nach Produkten:

Wie man aus dem vorstehenden Diagramm entnehmen kann, sind unsere Produkte in drei verschiedene Produktkategorien unterteilt:

- frische Bambussprossen,
- verarbeitete Bambussprossen
- Bambusstämme.

Die Erlöse aus frischen Bambussprossen stiegen um 22% in 2007 auf TEUR 3.488 von TEUR 2.877 in 2006. Dies ist das Ergebnis des Anstiegs der Produktionsmenge von 6.624.462 kg in 2006 auf 8.191.218 kg in 2007. Während dieser Zeit gab es keine nennenswerten Preisänderungen pro Einheit.

Die Erlöse aus verarbeiteten Bambussprossen stiegen um 2% in 2007 auf EUR 5,657 Millionen, gegenüber EUR 5,543 Millionen in 2006. Der relativ geringe Anstieg des Umsatzes ist auf eine Verlagerung des Ernteschwerpunktes auf frische Sprossen zurückzuführen. Von verarbeiteten Sprossen wurden in 2006 noch 6.210.050 kg verkauft, in 2007 noch 7.273.024 kg. Ein weiterer Faktor war der Rückgang des Durchschnittspreises für verarbeitete Bambussprossen in 2007 um 9,3% aufgrund der größeren Mengen an Sprossen geringerer Qualität gegenüber dem Vorjahr.

Die Umsätze mit Bambusstämmen stiegen auf EUR 5,603 Millionen in 2007 von EUR 2,467 Millionen in 2006, das entspricht einem Anstieg um 127%. Dieser Anstieg ist primär zurückzuführen die Zunahme der Gesamtverkaufsmenge von 1.637.301 Einheiten in 2006 auf 3.147.216 Einheiten in 2007 und auf einen Anstieg der Durchschnittspreise für Stämme von EUR 1,51 in 2006 auf EUR 1,78 in 2007. Der Volumenanstieg spiegelt auch einen Zuwachs der Flächen erntereifer Plantagen von 3.928,67 ha auf 5.089,33 ha wider. Dies entspricht einem Zuwachs von 29% gegenüber 2006.

Der Anteil der Erlöse aus Bambusstämmen belief sich auf 38% des Gesamtumsatzvolumens im Jahr 2007 verglichen mit 22% in 2006. Diese Entwicklung deckt sich mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens, sich zunehmend auf den Absatz von Bambusstämmen zu fokussieren, da deren Bruttomargen höher sind als die der Bambussprossen. Zudem sieht das Unternehmen ein enormes Wachstumspotential bei Bambusstämmen als lukrativer Holzersatz insbesondere im Bereich Bodenbeläge.



Erläuterungen zu sonstigen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

BEWERTUNG DER BIOLOGISCHEN VERMÖGENSWERTE

Gemäß den Vorschriften der IAS 41 führt die Bewertung der biologischen Vermögenswerte zum Fair Value abzüglich der geschätzten Verkaufskosten zu einer teilweisen Berücksichtigung der zukünftigen Erlöse zu dem Zeitpunkt, an dem die Bambusplantage erntereif ist und erstmals zum Fair Value betrachtet wird, der aus dem zukünftigen Cashflow abgeleitet wird.

Zukünftige Reduktionen des Fair Value des biologischen Vermögens, die durch das Auslaufen der entsprechenden Pachtverträge verursacht werden, haben einen erheblichen Effekt auf die zukünftigen Gewinn- und Verlustrechnungen. Landwirtschaftliche Produkte, die auf den biologischen Vermögenswerten (Anbauflächen) des Unternehmens geerntet werden, werden zu ihrem Fair Value abzüglich der geschätzten Verkaufskosten bewertet. Der Fair Value der landwirtschaftlichen Produkte basiert auf den Marktpreisen landwirtschaftlicher Produkte vergleichbarer Größe und Gewicht oder auf alternativen Schätzungen des Fair Values.

Ein Zuwachs oder Rückgang der anfänglichen Bewertung der biologischen Vermögenswerte zum Fair Value abzüglich der geschätzten Verkaufskosten und eine Veränderung der Fair Value abzüglich der geschätzten Verkaufskosten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Erträge aus der Veränderung der angemessenen Werte des biologischen Vermögens stiegen auf EUR 10,4 Millionen in 2007 gegenüber EUR 7,0 Millionen im Vorjahr. Dieser Zuwachs stammt hauptsächlich von den Plantagen, die 2007 erntereif wurden.

SONSTIGE EINNAHMEN AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT

Die sonstigen Einnahmen aus betrieblicher Tätigkeit stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit Zuschüssen der Regionalregierungen der Provinzen für die Verbesserung der landwirtschaftlichen Industrialisierung.

VERTRIEBSAUFWENDUNGEN

Die Vertriebsaufwendungen umfassen alle Transportaufwendungen, die bis zur Auslieferung der Bambusprodukte an den Endabnehmer anfallen.

Die Vertriebsaufwendungen fielen um 63% auf EUR 142.000 (2006: EUR 388.000). Diese Entwicklung hat in erster Linie zwei Ursachen: Im ersten Halbjahr 2006 wendete der Asian Bamboo Konzern zusätzliche Mittel für eine Marketing-Kampagne auf. Außerdem wurden ab Anfang 2007 die Transportkosten auf die inländischen Kunden umgelegt.

VERWALTUNGSAUFWENDUNGEN

Die Verwaltungsaufwendungen umfassen Gehälter und Sozialleistungen. Darüber hinaus gehören zu den Verwaltungsaufwendungen die Kosten für Forschung und Entwicklung.

Die Verwaltungsaufwendungen sanken um 45% auf EUR 219.000 (2006: EUR 399.000). Dieser Rückgang resultiert in erster Linie aus geringeren Wertberichtigungen für risikiobehaftete Forderungen im Vergleich zum Vorjahr.

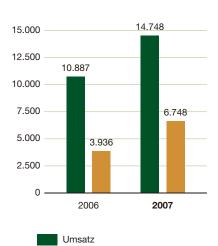
FINANZIERUNGSKOSTEN

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen resultieren in erster Linie aus der Diskontierung von Anzahlungen für die gepachteten Anbauflächen sowie aus Wechselkursverlusten während der jeweiligen Berichtsperiode.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen stiegen um 62% auf EUR 500.000 (2006: EUR 309.000). Der Anstieg ist in erster Linie Ergebnis der Wechselkursverluste beim Export der Bambussprossen nach Japan sowie kurzfristiger Verbindlichkeiten.

Erläuterungen zu sonstigen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

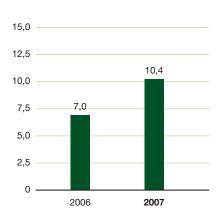
Umsätze und bereinigte Nettoerlös-Entwicklung (TEUR)



Erträge aufgrund der Erhöhung der biologischen Vermögenswerte

Bereinigter Nettoerlös

des Geschäftsjahres



STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Tochtergesellschaft Fujian Xinrixian Food Development Co., Ltd., Fuzhou, VR China, ist eine 100-%ige Tochtergesellschaft und muss damit 15% Foreign Enterprise Income Tax (FEIT) abführen. Die Tochtergesellschaft zahlt jedoch im Rahmen einer Nachlassvereinbarung einen Festbetrag, der von der Steuerbehörde unabhängig von den tatsächlichen Gewinnen im Zeitraum vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2007 festgelegt wurde.

Die Einkommensteuer umfasst die laufende Steuerzahlung sowie die latenten Steuern. Die angesetzte Rate für die Kalkulation der latenten Steuern beträgt 15%. Die latenten Steuern entfallen hauptsächlich auf die Erlöse durch die Bewertung des biologischen Anlagevermögens und die Diskontierung der Anzahlungen für die unter Vertrag genommenen Plantagen während der jeweiligen Berichtsperiode.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag stieg um 56% auf TEUR 1,619 Millionen (2006: EUR 1,032 Millionen). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Erträge aus der Neubewertung der biologischen Vermögenswerte und der daraus resultierenden latenten Steuern zurückzuführen.

Der Betrag der zu entrichtenden Einkommensteuer belief sich auf EUR 31.000 (2006: EUR 28.000).

PERIODENGEWINN

Der Gewinn des Geschäftsjahres stieg um 56% auf EUR 15,6 Millionen (2006: EUR 9,8 Millionen).

Der Anstieg ist hauptsächlich zurückzuführen auf die Veränderungen des Fair Values des biologischen Vermögens um 49% und einen Anstieg der Bruttoerlöse um 53% als Ergebnis einer Veränderung des Produktmixes hin zu Bambusstämmen mit einer höheren Marge.

BEREINIGTER GEWINN FÜR DEN BERICHTSZEITRAUM

Der bereinigte Gewinn für den Berichtszeitraum zeigt den Periodengewinn bereinigt um die Effekte der Wertzuwächse, die durch die Veränderung des Fair Values der biologischen Vermögenswerte entstanden sind, und die daraus resultierenden latenten Steuern.

Der bereinigte Gewinn für das Geschäftsjahr stieg um 71,5% auf EUR 6,748 Millionen (2006: EUR 3,936 Millionen) Der Grund hierfür liegt in der Veränderung des Produktmixes hin zu Bambusstämmen mit einer höheren Marge.

Konzernbilanz

Die Bilanzsumme stieg zum Jahresende 2007 um 206% auf EUR 127 Millionen (2006: EUR 41 Millionen), überwiegend aufgrund der höheren Bestände an liquiden Mitteln von insgesamt EUR 68 Millionen, sowie durch die Wertzuwächse bei den biologischen Vermögenswerten um mehr als EUR 13 Millionen.

Der starke Anstieg der Bestände an liquiden Mitteln und bei den Rücklagen stammt aus den Emissionserlösen des Unternehmens in Höhe von netto EUR 69 Millionen, die beim Börsengang des Unternehmens im November erzielt wurden.

Der Anstieg des Gesamtkapitals um 295% auf EUR 117,3 Millionen (2006: EUR 29,7 Millionen) beruht hauptsächlich auf einer Aufstockung der Rücklagen um EUR 69 Millionen und auf nicht ausgeschütteten Gewinnen von EUR 15 Millionen.

Die Gesamtsumme aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich auf EUR 525.977. Die Liquidität dritten Grades (current ratio) betrug 15,6 und die Gesamtkapitalrendite 13,5%.

Finanzlage des Konzerns

Der Nettoanstieg an liquiden Mitteln im Geschäftsjahr betrug EUR 67,6 Millionen (2006: EUR -1,05 Millionen).

Der Cashflow aus Finanzierungsaktivitäten belief sich als Ergebnis der Emissionserlöse im Zuge des Börsengangs des Unternehmens auf netto EUR 69 Millionen (2006: EUR 309.000).

Der Netto-Barmittelabfluss aus Investitionsaktivitäten erreichte EUR 5,5 Millionen (2006: EUR 5 Millionen). Er wurde in erster Linie für die Sicherung weiterer Pachtverträge verwendet.

Die Bareinnahmen aus operativen Aktivitäten beliefen sich auf EUR 2,9 Millionen (2006: EUR 3,6 Millionen).

In 2007 stiegen die liquiden Mittel um EUR 68 Millionen auf EUR 68,5 Millionen.

Das Unternehmen war am 31. Dezember 2007 schuldenfrei.

Insgesamt hat das Unternehmen ein solides finanzielles Fundament mit einem beträchtlichen Barbestand, verfügt über einem starken operativen Cashflow und weist keinerlei Verschuldung auf.

Investitionen des Konzerns

In 2007 hat die Asian Bamboo Gruppe EUR 5,2 Millionen investiert, wovon EUR 277.000 in den Aufbau einer zweiten Weiterverarbeitungsanlage in Shaowu geflossen sind.

Mitarbeiter des Konzerns

Die Anzahl der Mitarbeiter des Konzerns stieg um 9,3% auf 294 (2006: 269). Die gesamten Löhne und Gehälter blieben annähernd unverändert bei EUR 835.000 (2006: EUR 834.000). Pro Mitarbeiter wurden ca. EUR 50.000 erlöst.



Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht erklärt die Struktur und die Höhe der Bezüge, die an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates gezahlt wurden. Er berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und die Rechtsvorschriften des "Gesetzes über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen". Der Bericht ist Teil des Konzernjahresabschlusses.

BEZÜGE DES VORSTANDES

Gesamtbezüge (fix) des Vorstandes für Tätigkeiten im Geschäftsjahr:

Lin Zuojun EUR 18.000

Chan Wai-Leung EUR 17.000

Jiang Haiyan EUR 9.000

BEZÜGE DES AUFSICHTSRATES

Entsprechend § 1, Abschnitt 20 der Satzung werden die Bezüge des Aufsichtsrates auf der Jahreshauptversammlung festgelegt. Wenn ein Mitglied des Aufsichtsrates nicht das ganze Jahr im Amt war, werden die Bezüge anteilig ausgezahlt. Die Jahreshauptversammlung 2008, in der die Vorschläge des Aufsichtsrates ratifiziert werden, legt auch die anteiligen Bezüge für die Mitglieder des ersten Aufsichtsrates in 2007 entsprechend § 113 Absatz 2 des deutschen Aktiengesetzes fest. Die festen Bezüge sind fällig und zahlbar zum Ende des Geschäftsjahres. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält den doppelten Betrag der Festbezüge und eine dividendenabhängige Bezahlung, sein Stellvertreter erhält den anderthalbfachen Betrag.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrates bekommt eine Erstattung der Kosten, die während der Ausübung des Amtes anfallen. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates eine Erstattung von Mehrwertsteuern, die bei der Rückerstattung von Ausgaben oder bei der Aufsichtsratesbezahlung anfallen, soweit sie berechtigt sind, dem Unternehmen Umsatzsteuer separat zu berechnen und soweit sie dieses Recht ausüben.

Die Gesamtbezüge, die für den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr festgelegt wurden, betrugen:

Hans-Joachim Zwarg EUR 13.000

Wolfgang Jensen EUR 7.000

Pan Chaoran EUR 5.000

Forschung und Entwicklung

Um seine Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten, legt Asian Bamboo großen Wert auf Forschung und Entwicklung. Die Forschungsabteilung des Konzerns wird von CTO Dr. George Srzednicki, einem Fachmann im Bereich der Lebensmittelverarbeitung und -konservierung, geleitet. Er konzentriert sich auf die Entwicklung neuer Kultivierungs- und Konservierungstechnologien für Moso-Bambus. Um die Forschungs- und Entwicklungsmöglichkeiten weiter zu stärken, arbeitet Asian Bamboo mit einer Reihe von wissenschaftlichen und akademischen Institutionen zusammen.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung des Asian Bamboo Konzern für die Jahre 2007 und 2006 beliefen sich auf rund EUR 24.000 bzw. EUR 90.000.



Nachhaltigkeit

ALS VERANTWORTUNGSBEWUSSTES UNTERNEHMEN STELLEN WIR SICHER, DASS ALLE UNSERE MITARBEITER, **KUNDEN UND LIEFERANTEN FAIR** BEHANDELT WERDEN.

Bambus ist eine erneuerbare Ressource, die extrem schnell wächst. Aus diesem Grund hat unser Geschäft keine negativen Auswirkungen auf die Umwelt. Im Gegenteil, durch den verstärkten Einsatz von Bambus wird der Nachfragedruck auf Baumarten mit einem langsameren Wachstum minimiert.

Als verantwortungsbewusstes Unternehmen stellen wir sicher, dass alle unsere Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten fair behandelt werden.

Die Qualität unserer Produkte hat für uns höchste Priorität und wir freuen uns, dass wir zahlreiche Zertifizierungen von in- und ausländischen Institutionen erhalten haben, die die Qualität unserer Produkte anerkennen. Unsere inländischen und japanischen Kunden führen regelmäßig Qualitätskontrollen durch, um sicherzustellen, dass die Hygiene und Verarbeitungsstandards eingehalten werden.

Zusammenfassend ist zu bemerken, dass wir unsere Geschäfte in einer nachhaltigen Art und Weise führen und uns dazu verpflichten, ökologische und soziale Verantwortung zu übernehmen. Unsere Handlungen werden nicht nur vom Unternehmenserfolg bestimmt, sondern sind ebenfalls durch ein aktives Herangehen an Umweltschutz und betriebliche Sicherheit sowie durch unsere Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft getrieben. Nachhaltigkeit ist ein zentraler Aspekt unserer Geschäftsphilosophie.

Risiko-Management

Der Asian Bamboo-Konzern ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Darunter fallen: Wetter- und Umweltrisiken, Risiken aus Pachtverträgen, Risiken aus wechselnder Verbraucherpräferenz, Währungsrisiken im Zusammenhang mit Exportgeschäften nach Japan, kundenbezogene Risiken und andere allgemeine Geschäftsrisiken. Dennoch kann unternehmerischer Erfolg nicht erzielt werden, ohne sich auf diese Risiken einzulassen. Das Risikomanagement hilft uns, die mit unseren strategischen Zielen und der Geschäftsführung verbundenen Risiken zu steuern und unser strategisches Potenzial zu maximieren. Wir stellen sicher, dass sich Möglichkeiten und Risiken in einem gut ausbalancierten Verhältnis befinden, das wir regelmäßig überprüfen. Wir gehen Risiken nur dann ein, wenn es eine damit einhergehende Chance für eine angemessene Wertsteigerung gibt und wenn das Risiko durch den Einsatz bewährter Methoden und Maßnahmen innerhalb unserer Organisation beherrscht werden kann.

Unsere Finanzabteilung entwickelt Risikomanagement-Werkzeuge als integrierter Bestandteil der zentralen und lokalen Planung, für das Management und für die Kontrolle der Prozessabläufe. Unsere Planungs- und Managementsysteme werden sicherstellen, dass unsere Risikosituation aufmerksam überwacht wird und transparent ist.



Abhängigkeitsbericht

In Übereinstimmung mit § 312 Aktiengesetz (AktG) hat der Vorstand einen Bericht erstellt, der sich mit den Geschäftsvorfällen befasst, die zwischen den Konzerngesellschaften stattgefunden haben und erklärt hierzu wie folgt: "Auf Grund der uns bekannten Umstände, die zu der Zeit, als die Transaktionen durchgeführt wurden, bzw. die Maßnahmen eingeleitet oder beendet wurden, erhielt Asian Bamboo angemessene Verkaufspreise und es hat keine Benachteiligungen durch die Einführung oder Aussetzung von Maßnahmen gegeben."

Bericht über Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Asian Bamboo AG hat in 2008 drei weitere Pachtverträge abgeschlossen, die eine Gesamtfläche von ca. 6.000 Hektar erntereifen Bambuswaldes in der Provinz Fujian umfasst. Für die 20-Jahresverträge (Beginn 1. Februar 2008) ist eine Pauschalzahlung von ca. EUR 4.700 pro Hektar erfolgt, was einer Gesamtsumme von ungefähr EUR 28 Millionen entspricht. Die Unterzeichnung dieser drei Verträge führt zu einer Gesamtzahl von fünf bestehenden Pachtverträgen, die in den Jahren 2007 und 2008 abgeschlossen wurden. Zusammen haben die Verträge die Gesamtanbaufläche um ca. 10.000 Hektar erntereifen Landes erhöht. Daraus folgt, dass Asian Bamboo seine Bambusressourcen seit dem Börsengang von 5.090 Hektar auf annähernd 15.000 Hektar verdreifachen konnte.

Offenlegungsverpflichtungen gemäß § 289 (4) und 315 (4) HGB

GEZEICHNETES KAPITAL

Das Aktienkapital der Asian Bamboo beläuft sich auf EUR 12,75 Millionen auf den Inhaber Aktien ohne Nennbetrag (Inhaberstückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils EUR 1.

EINSCHRÄNKUNGEN HINSICHTLICH DER STIMMRECHTE UND DER ÜBERTRAGUNGSRECHTE VON AKTIEN

Der Vorstand hat keine Kenntnis von Einschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte und des Rechtes zur Übertragung von Aktien.

DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNG DURCH AKTIEN

In Übereinstimmung mit § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates des Unternehmens rechtlich verpflichtet, den Erwerb oder den Verkauf von Anteilen der Asian Bamboo AG dem Unternehmen unverzüglich mitzuteilen. Lin Zuojun, CEO, hat das Unternehmen in Übereinstimmung mit § 21 Absatz 1 (WpHG) informiert, dass sein Anteil an Stimmrechten in unserem Unternehmen insgesamt 56,88 % beträgt und dass diese in Übereinstimmung mit § 22 (1) Satz 1 Nr.1 und Satz 3 WpHG (indirektes Eigentum an Aktien) ihm vollständig zur Verfügung stehen.

ERNENNUNG UND ENTLASSUNG VON MITGLIEDERN DES VORSTANDES

Der Vorstand der Asian Bamboo AG besteht gegenwärtig aus zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat wählt die Vorstandsmitglieder gemäß § 84 des Aktiengesetzes (AktG) für eine Wahlperiode von jeweils längstens fünf Jahren. Jede Verlängerung der Laufzeit erfordert einen entsprechenden Aufsichtsratbeschluss und kann nicht früher als ein Jahr vor Ende des gegenwärtigen Vertragszeitraumes beschlossen werden. In dringenden Fällen kann das Amtsgericht einen Ersatz für ein fehlendes und notwendiges Vorstandsmitglied auf Antrag jeder beliebigen Person, die ein schutzwürdiges Interesse daran hat (zum Beispiel andere Vorstandsmitglieder) (§ 85 AktG), bestellen. Dieses Amt würde jedoch umgehend dann beendet, wenn der Mangel behoben ist, zum Beispiel sobald der Aufsichtsrat das fehlende Mitglied des Vorstandes nachernannt hat. Die Entlassung von Vorstandsmitgliedern ist nur bei Vorliegen wichtiger Gründe (§

84 Absatz 3 Sätze 1 und 3 AktG) möglich. Wichtige Gründe sind zum Beispiel allgemeine Vernachlässigung von Pflichten, Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Ausübung der Pflichten, oder der Entzug des Vertrauens durch die Jahreshauptversammlung. Gemäß § 8 Absatz 2 der Satzung der Asian Bamboo AG kann der Aufsichtsrat einen Vorsitzenden des Vorstandes sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes ernennen. Der Vorstand der Asian Bamboo AG besteht derzeit aus dem Vorsitzenden des Vorstandes und einem stellvertrenden Vorsitzenden des Vorstandes.

ÄNDERUNGEN DER SATZUNG

Die Satzung kann gemäß § 179 AktG gändert werden. Daneben ist der Aufsichtsrat gemäß § 18 Absatz 3 der Satzung berechtigt, Änderungen herbeizuführen, soweit diese Änderungen sich nur auf den Wortlaut oder die Form beziehen.

RECHT DES VORSTANDES ZUR AUSGABE NEUER AKTIEN

Der Vorstand hat gemäß § 4 Absatz 4 der Satzung das Recht, neue Aktien auszugeben:

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital des Unternehmens mit Zustimmung des Aufsichtsrates in einem oder mehreren Schritten bis zum 25. Oktober 2012 bis zu einem Wert von EUR 6,375 Millionen durch die entsprechende Ausgabe von bis zu 6,375 Millionen Inhaberaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2007). Es können jeweils Stammaktien und/oder stimmrechtslose Vorzugsaktien ausgegeben werden. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluß des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden.

Zusammengefasster Lagebericht des Vorstandes für den Konzern und die Asian Bamboo AG

Lagebericht der Asian Bamboo AG (deutsche Bilanz gemäß HGB)

Die Asian Bamboo AG ist die Muttergesellschaft des Konzerns und verfolgt hauptsächlich Holding-Aktivitäten.

Kennzahlen:

Konzernjahresfehlbetrag für das Jahr 2007: TEUR 7.061 (hauptsächlich bedingt

durch den Börsengang)

Bilanzgewinn zum 31. Dez. 2007: EUR 0 (nach Entnahme von

TEUR 7.061 aus der Kapitalrücklage)

Aktiva 31. Dez. 2007: TEUR 81.914 (davon

> TEUR 33.000 Beteiligung an einer Tochtergesellschaft (Hong Kong XRX Bamboo Investment Co., Ltd., Hong Kong, die Interim-Holding, die alle Anteile der Fujian Xinrixian Food Development Co., Ltd., Fuzhou, VR

China hält)) TEUR 48.835

liquide Mittel.

Gesamteigenkapital zum 31. Dez. 2007: TEUR 81.689



Ausblick

Wir sind überzeugt, dass die Bambusindustrie von dem aktuellen Konjunkturrückgang und den Kreditmarktproblemen nicht wesentlich tangiert wird und im Gegenteil von den steigenden Preisen für landwirtschaftliche Produkte profitieren wird, die durch die chinesische und die globale Nachfrage hervorgerufen wird.

Unserer Meinung nach wird die Nachfrage nach ökologischangebauten Produkten kontinuierlich steigen, so dass sich der Marktanteil ebenfalls erhöhen wird. Dies ist vor allem darin begründet, dass sich das Konsumentenbewusstsein für gute Produktqualitität verstärkt. Des Weiteren boomt seit ein paar Jahren die Nachfrage nach Bambusmöbeln, insbesondere aufgrund des gestiegenen verfügbaren Einkommens in China. Wir glauben daran, dass dieser Trend noch weiter anhalten wird.

Der Konzern geht von einer Fortsetzung des aktuell guten Geschäftsklimas in 2008 und 2009 sowie für die Folgejahre aus. Im Rahmen der Strategie ist der Abschluss weiterer langfristiger Pachtverträge für Bambusplantagen in der Provinz Fujian aus den Emissionserlösen des vergangenen Jahres geplant. Wir beabsichtigen, die Gesamtfläche auf über 35.000 Hektar bis Ende 2010 auszuweiten. Darüber hinaus werden wir die Verarbeitungskapazitäten für Bambusstämme und -sprossen erhöhen. Da die Marge bei Bambusstämmen größer ist als bei Sprossen, planen wir eine stärkere Ausrichtung auf den Verkauf von Stämmen. Dies wird bereits bei der Erlösverteilung der verschiedenen Produkte in 2007 erkennbar.

Neben den Direktverkäufen von Bambusstämmen plant Asian Bamboo seine Wertschöpfungskette auszuweiten und in das Geschäft mit Bambusbodenbelägen einzusteigen. Hier ist eine Produktionskapazität von einer Million Quadratmeter pro Jahr geplant. Dieser Schritt wird bis 2009 abgeschlossen sein. Asian Bamboo plant zudem den Ausbau des Vertriebsnetzwerkes für ökologisch angebaute Bambussprossen in China und will damit an dem kontinuierlich steigenden Lebensstandard partizipieren. Als ersten Schritt hat das Unternehmen bereits einen Vertrag mit der Fuzhou Yonghui Supermarket Co., Ltd. abgeschlossen, einer der führenden Einzelhandelsketten für landwirtschaftliche Erzeugnisse, die über 160 Filialen in den Provinzen Fujian und Chongqing betreibt. Die Bambussprossen werden bereits in 16 Geschäften in der Region Fuzhou verkauft. Asian Bamboo erwartet, dass sich die Anzahl der Verkaufsstellen im Jahr 2008 verdoppeln wird.

Wir gehen davon aus, dass sich die Margen weiterhin auf dem gegenwärtigen Niveau halten werden. Aufgrund der großen Volumenzunahme durch hinzukommende erntereife Plantagen wird der Gewinn des Unternehmens in 2008 und 2009 erheblich steigen. Derzeit ist unser Pachtprogramm in Planung und die Pachtraten, die wir vertraglich sichern konnten, liegen unter unseren Erwartungen.

Der Vorstand beabsichtigt eine Dividendenzahlung im Jahr 2009, die sich an den Geschäftserfolgen des Jahres 2008 orientiert.

Hamburg, den 28. April 2008 Asian Bamboo AG

Lin Zuojun

Vorsitzender des Vorstandes

Jiang Haiyan

Mitglied des Vorstandes



Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007

		31. Dez. 2007	31. Dez. 2006
	Anmerkung	EUR	EUR
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	2.4, 9,12	2.074.267	2.001.108
Bodennutzungsrechte	2.5, 9, 13	297.886	306.148
Biologische Vermögenswerte	2.6, 14	49.477.160	35.893.364
Anzahlungen für Bodennutzungsrechte	15, 23, 25	650.407	647.945
Latente Steuern	20.2 a)	705.000	_
		53.204.721	38.848.565
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	2.10, 16	395.439	503.482
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.9, 16, 17, 25	525.977	583.719
Sonstige Vermögenswerte und Anzahlungen	17, 25	4.440.805	1.078.210
Forderungen gegen nahestehende Personen	24, 25	411.071	-
Liquide Mittel	2.8, 19, 24, 25	68.563.509	560.753
		74.336.802	2.726.164
Aktiva gesamt		127.541.523	41.574.729
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	1, 20	12.750.000	8.000.000
Kapitalrücklage	00	69.069.659	-
Gewinnrücklage	20	1.306.271 36.130.554	603.250 21.208.068
Konzerngewinn Währungsausgleichsposten	20.2 c)		
		(1.952.431)	(134.121)
Eigenkapital gesamt		117.304.053	29.677.197
Langfristige Verbindlichkeiten			
Latente Steuerverbindlichkeiten	11	5.483.194	4.135.479
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21, 24, 25	56.035	204.257
Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	2.11, 2.12, 24, 25	4.488.297	4.712.974
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	24, 25	202.503	2.838.012
Steuerverbindlichkeiten	11, 25	7.440	6.810
		4.754.275	7.762.053
Verbindlichkeiten gesamt		10.237.469	11.897.532
Passiva gesamt		127.541.523	41.574.729

Konzerngewinn- und -verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007

		Ar	nmerkung	2007 EUR		2006 EUR
Umsatzerlöse			2.14, 3	14.748.288	1	0.887.359
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen				(7.222.174)	((5.991.491)
Bruttoergebnis vom Umsatz				7.526.114		4.895.868
Erträge aus der Bewertungsänderung der biologischen Vermögenswerte abzüglich der geschätzten Verkaufskosten	1		2.2, 5	10.442.823		6.992.556
Sonstige betriebliche Erträge			6	122.571		98.142
Vertriebsaufwendungen				(142.594)		(388.304)
Verwaltungsaufwendungen			7	(218.858)		(399.985)
Sonstige betriebliche Aufwendungen				(251.260)		(5.209)
Erträge aus der betrieblichen Tätigkeit				17.478.797	1	1.193.068
Zinsen und ähnliche Erträge		2.1	4, 10, 19	266.695		27.610
Zinsen und ähnliche Aufwendungen			10	(500.463)		(308.626)
Ergebnis vor Steuern				17.245.029	1	0.912.052
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2.18, 11	(1.619.522)	((1.032.429)
Konzernjahresüberschuss				15.625.507		9.879.623
Ergebnis je Aktie				1,23*		0,77*

^{*} Berechnet für Vergleichzwecke auf Basis von 12.750.000 Aktien

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2007

	Gez. Kapital EUR	Kapital- rücklage EUR	Gewinnrücklage EUR	Konzern- gewinn EUR	Währungs- ausgleichs- posten EUR	Gesamt Eigenkapital EUR
Stand zum 1. Januar 2006	8.000.000	-	180.595	11.751.100	1.718.693	21.650.388
Konzernjahresüberschuss	_	-	_	9.879.623	_	9.879.623
Währungsausgleichsposten	-	-	-	-	(1.852.814)	(1.852.814)
Veränderung Rücklagen	-	-	422.655	(422.655)	_	_
Stand zum 31. Dezember 2006 / 1. Januar 2007	8.000.000	-	603.250	21.208.068	(134.121)	29.677.197
Kapitalerhöhung	4.750.000	-	_	-	_	4.750.000
Erlöse aus Aktienemission (Agio)	-	76.000.000	-	-	-	76.000.000
Börseneinführungsaufwendungen	-	(7.645.341)	-	-	_	(7.645.341)
Latente Steuern auf Börseneinführungsaufwendungen	-	715.000	-	_	_	715.000
Konzernjahresüberschuss	_	-	_	15.625.507	_	15.625.507
Veränderung Rücklage	_	-	703.021	(703.021)	-	-
Währungsausgleichsposten		-	_	-	(1.818.310)	(1.818.310)
Stand zum 31. Dezember 2007	12.750.000	69.069.659	1.306.271	36.130.554	(1.952.431)	117.304.053

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2007

				24 Do-	01 De
		A	nmerkung	31. Dez. 2007	31. De 200
Ergebnis vor Steuern			10	17.245.029	10.912.05
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte			13	6.977	7.02
Wertberichtigungen auf Sochanlagen			12	(50.577) 165.631	52.57 161.93
Abschreibungen auf Sachanlagen			12	160.631	101.93
Gewinne aus der Veräußerung von Anlagevermögen			10		
Zinserträge Zinsaufwendungen			10	(266.695) 497.973	(27.61 308.62
Neubewertung der biologischen Vermögenswerte			5	(10.442.823)	(6.992.55
			0		
Brutto-Cash-Flow				7.155.675	4.422.11
Veränderung Working Capital					
(Erhöhung) / Verminderung von:					
Vorräte				108.043	(280.58
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				108.319	(327.21
Sonstige Vermögenswerte und Anzahlungen				(2.990.586)	(792.75
Forderungen gegen nahestehende Personen				(411.071)	
Erhöhung / (Verminderung) von:					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				(148.222)	179.92
Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen				(596.686)	3.377.49
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen				202.502	(2.626.14
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit				3.427.974	3.952.84
Zinserträge			10	266.695	27.61
Zinsaufwendungen			10	(497.973)	(308.62
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			11	(261.177)	(27.97
Nettozufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit				2.935.519	3.643.85
Vermögenswerte					
Auszahlungen für den Erwerb von Bodennutzungsrechten			14	(5.207.272)	(4.847.85
Auszahlungen für den Erwerb von Anlagevermögen			13	(12.352)	/
Auszahlungen für Sachanlagen			12	(332.123)	(160.53
Anzahlungen für Bodennutzungsrechte				(2.462)	
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit				(5.554.209)	(5.008.38
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung			1, 20	4.750.000	309.92
Einzahlungen aus Aktienemission (Agio)			20	76.000.000	000.02
Verrechnung der Emissionskosten mit dem Eigenkapital			20	(7.645.341)	
Darlehenstilgungen von nahestehenden Personen			20	(2.838.012)	
				70.266.647	200.00
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit				10.200.047	309.92
Nettoerhöhung liquider Mittel				67.647.957	(1.054.60
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres				560.753	1.312.79
Währungsumrechnung				354.799	302.56
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres			19	68.563.509	560.75
			10	30.000	500.76

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2007

1. Vorbemerkungen und Grundlagen der Berichterstattung

1.1. Gründung, Firma, Geschäftssitz, Geschäftsjahr und Dauer der Gesellschaft

Die Asian Bamboo AG (nachfolgend auch "Asian Bamboo" genannt) wurde mit notarieller Urkunde am 13. September 2007 gegründet.

Asian Bamboo ist unter der Nummer HRB 102814 beim Handelsregister Hamburg eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in 20355 Hamburg, Stadthausbrücke 1-3. Das Geschäftsjahr des Unternehmens entspricht dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember). Das erste Geschäftsjahr ist ein Rumpfgeschäftsjahr. Die Dauer der Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit festgelegt.

Der Konzernabschluss umfasst ein volles Geschäftsjahr aufgrund der entsprechend angewandten "umgekehrten Erwerbsmethode" ("reverse acquisition method"). Nach wirtschaftlicher Betrachtungsweise muss die aktive Tochtergesellschaft Fujian Xinrixian Food Development Co., Ltd., Fuzhou, China (VR China), deren Anteile übernommen wurden, als der Erwerber und die rechtlich erwerbende Gesellschaft Asian Bamboo als das übernommene Unternehmen angesehen werden. Die Fujian Xinrixian Food Development Co., Ltd. hat ein volles Geschäftsjahr.

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist das Halten von Anteilen, die Verwaltung und Veräußerung direkter und indirekter Beteiligungen an Unternehmen und die Beteiligung an Unternehmen, die im Bereich des Anbaus von Bambus und anderen landwirtschaftlichen Produkten tätig sind sowie die Produktion und der Vertrieb von Bambusprodukten einschließlich Papier und alle damit verbundenen Geschäftstätigkeiten und die Bereitstellung entsprechender Dienstleistungen für die Tochterunternehmen und Beteiligungsgesellschaften.

Konzernstruktur von Asian Bamboo

Das operative Geschäft des Asian Bamboo Konzerns wird ausschließlich von der Fujian Xinrixian Food Development Co., Ltd. ("Xinrixian") geführt, einer GmbH nach dem Recht der Volkssrepublik China mit Geschäftssitz unter folgender Adresse: No. 22 Bonded Zone, Fuzhou, Fujian, China, P.C.: 350015. Der Handelsregistereintrag hat die Nummer 350000400000091. Xinrixian ist als vollständig in ausländischem Besitz befindliches Unternehmen registriert. Alle Anteile der Xinrixian werden von der Hong Kong XRX Holding Bamboo Investment Co., Ltd., Fuzhou, Fujian, China (VR China), gehalten, eine GmbH nach Hong Konger Recht, die wiederum eine 100-prozentige Tochter der Asian Bamboo AG ist.

Xinrixian wurde 1993 nach chinesischem Recht mit einem Stammkapital von RMB 300.000 gegründet. Am 17. Dezember 1997 wurde das Stammkapital auf RMB 1 Millionen und am 25. Mai 2006 auf RMB 4 Millionen aufgestockt. Das gegenwärtige eingezahlte Stammkapital der Xinrixian beläuft sich auf RMB 260 Millionen nach einer weiteren Aufstockung um RMB 256 Millionen Ende 2007. Alle Anteile werden von der Hong Kong XRX Bamboo Investment Co., Ltd. ("XRX Holding") gehalten, einer GmbH, die nach Hong Konger Recht unter der Nummer 1137162 eingetragen ist. Das gezeichnete Kapital der XRX Holding beträgt HKD 10.000 und ist eingeteilt in 10.000 Aktien zum Nennwert von je einem HKD. Das Stammkapital in Höhe von HKD 10.000 ist voll eingezahlt.

Nach Gründung der Asian Bamboo AG wurden alle Anteile der XRX Holding im Rahmen eines Einbringungsvertrages als Sacheinlage auf die AG übertragen.

Die Shaowu Sanyan Food Development Co., Ltd., in Shaowu, Fujian, China (VR China), ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft von Xinrixian.

Alle Tochtergesellschaften der Asian Bamboo AG wurden konsolidiert:

	Xnteil	Eigenkapital 31. Dez. 2007 TEUR	Ergebnis 2007 TEUR
Hong Kong XRX Bamboo Investment Co., Ltd., Hong Kong	100%	100	562
Fujian Xinrixian Food Development Co., Ltd., Fuzhou, China (VR China)	100%	67.195	15.659
Shaowu Sanyan Food Development Co., Ltd., Shaowu, China (VR China)	100%	208	(6)

Auszuzahlende Dividenden von chinesischen Tochtergesellschaften bedürfen generell der Genehmigung der chinesischen Regierungsbehörden. Darüber hinaus werden Dividenden nur dann ausgeschüttet, wenn die gesetzlichen Rücklagen den anzuwendenden chinesischen Rechtsvorschriften entsprechen.

Bargeldtransfers aus China (VR China) bedürfen generell der formalen Genehmigung der chinesischen Behörden.

1. Vorbemerkungen und Grundlagen der Berichterstattung (Fortsetzung)

1.1. Gründung, Firma, Geschäftssitz, Geschäftsjahr und Dauer der Gesellschaft (Fortsetzung)

Entwicklung des Grundkapitals

Die Asian Bamboo AG entstand durch eine Sachgründung, bei der die Gründer alle ihre Anteile an der XRX Holding gegen Ausgabe von 8 Millionen nennwertlosen Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1 pro Stück eingebracht haben. Das Grundkapital des Unternehmens wurde damit vollständig aufgebracht.

Am 26. Oktober 2007 hat die Hauptversammlung beschlossen, das Grundkapital um EUR 4,75 Millionen zu erhöhen. Das Grundkapital wurde von EUR 8 Millionen um EUR 4,75 Millionen auf EUR 12,75 Millionen heraufgesetzt. Gegen Bareinlagen wurden 4,75 Millionen Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1 ausgegeben. Die Kapitalerhöhung wurde am 14. November 2007 im Handelsregister eingetragen.

1.2 Rechtliche Grundlagen der Erstellung des Geschäftsberichts

Zu Vergleichszwecken wurde der Konzernabschluss insbesondere im Hinblick auf 2006 unter der Annahme erstellt, dass die Asian Bamboo AG bereits während des gesamten Geschäftsjahres existiert hat. Der Erwerb der Tochterunternehmen der Asian Bamboo AG wird als "transaction under common control" behandelt, deren Bilanzierung entsprechend den Grundsätzen des umgekehrten Unternehmenserwerbs erfolgt, da die vorherigen Mehrheitsgesellschafter der Tochtergesellschaften weiterhin die Kontrolle über die Konzernunternehmen ausübten. Die Kapitalkonsolidierung führte zu einer entsprechenden Umgliederung innerhalb des Eigenkapitals, ohne dass dies in Summe verändert wurde. Auf diese Weise entstand kein Firmenwert aus der Konsolidierung.

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) und/ oder der International Accounting Standards (IAS) wie vom International Accounting Standards Board (IASB) und der EU anerkannt sowie entsprechend den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) unter Berücksichtigung der vorgenannten Konsolidierungsmethode entsprechend den Grundsätzen des umgekehrten Unternehmenserwerbs erstellt.

Der Konzernabschluss wird unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips erstellt. Ausnahmen von dieser Regel beziehen sich auf Finanzinstrumente der Kategorie "available for sale", die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, soweit dieser zuverlässig ermittelt werden kann. Die Konzerngewinn- und -verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Zur besseren Übersicht wurden die Posten in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Die Posten werden im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Die Bilanzierung erfolgte in den dargestellten Perioden nach dem Stetigkeitsgrundsatz. Darüber hinaus wurden folgende neue oder überarbeitete Standards und Interpretationen angewendet, soweit diese für die Konzernrechnungslegung von Asian Bamboo relevant und erstmals im Geschäftsjahr 2007 zwingend anzuwenden waren:

IAS 1 "Presentation of Financial Statements" - Capital Disclosures

IFRS 7 "Financial Instruments: Disclosures"

IFRIC 10 "Interim Financial Reporting and Impairment"

Mit Ausnahme zusätzlicher Angaben im Konzernanhang hatte die Anwendung dieser Standards und Interpretationen keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Von der Anwendung der folgenden neuen Standards und Interpretationen, die bereits zum 31. Dezember 2007 veröffentlicht worden sind und für Asian Bamboo von Bedeutung sein könnten, wurde abgesehen:

IAS 1 "Presentation of Financial Statements"

IFRS 8 "Segment Reporting"

Auch wurde von der Möglichkeit, diese Standards und Interpretationen bereits vor ihrem Inkrafttreten anzuwenden, kein Gebrauch gemacht. Neben zusätzlichen oder veränderten Angabe- und Erläuterungspflichten im Konzernanhang werden bei deren erstmaliger Anwendung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

2. Wesentliche Bilanzierungsgrundsätze

2.1 Basis der Konsolidierung

Die Konsolidierung von Tochtergesellschaften erfolgt nach dem Kontroll-Prinzip, soweit ein maßgeblicher finanzieller oder operativer Einfluss ausgeübt werden kann und sich dadurch Vorteile für das Mutterunternehmen ergeben. Beteiligungen an Tochtergesellschaften, die nicht konsolidiert werden, werden in der Konzernbilanz zu Anschaffungskosten, ggfs. unter Berücksichtigung von Wertminderungen, bilanziert.

In dem Konzernabschluss wurden die entsprechenden Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen jeweils zum Bilanzstichtag konsolidiert. Die Konsolidierung erfolgte unter der Annahme, dass das Konzernverhältnis während der gesamten Berichtsperiode bestanden hat.

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften werden jeweils zum gleichen Stichtag aufgestellt und entsprechen dem Jahresabschlussstichtag des Mutterunternehmens. Die Bilanzierungsmethoden im Konzern sind einheitlich, die Geschäftsbeziehungen innerhalb des Konzerns entsprechen dem Drittvergleich.

Innerhalb des Konzerns werden Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge einschließlich entstandener Zwischengewinne eliminiert.

Tochtergesellschaften werden mit ihrer Übernahme und des Übergangs der Beherrschung vollständig konsolidiert. Eine Endkonsolidierung erfolgt mit Beendigung der Kontrolle.

Die Erstkonsolidierung von Tochtergesellschaften erfolgt unter Anwendung der Neubewertungsmethode für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente unter Berücksichtigung der Erwerbsnebenkosten. Dabei erfolgt die Bewertung der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Fair Value zum Erstkonsolidierungszeitpunkt ohne Berücksichtigung evtl. bestehender Minderheitenanteile.

Soweit der Erwerbspreis höher ist und nicht einzelnen Vermögenswerten oder Schulden zugeordnet werden kann, erfolgt der Ausweis als Firmenwert (Goodwill).

Soweit sich darüber hinaus eine Überschreitung des anteiligen Fair Values der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden einschließlich Eventualverbindlichkeiten über das so bewertete und konsolidierte Vermögen ergeben sollte, erfolgt eine entsprechende Abbildung in der Gewinn- und Verlustrechnung.

2.2 Wesentliche Schätzungen und Annahmen im Jahresabschluss

Zur Aufstellung eines Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den von der EU übernommenen IFRS müssen vom Management Schätzungen und Annahmen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Dabei werden sämtliche aktuell verfügbaren Erkenntnisse berücksichtigt.

Die wesentlichen Bereiche, bei denen diese Einschätzungen erfolgen, betreffen den Fair Value der biologischen Vermögenswerte, Grund und Boden, Sachanlagen sowie latente Steuern. Änderungen der Schätzwerte werden in dem Geschäftsjahr berücksichtigt, in dem sie stattfinden, soweit die Neueinschätzung nur diese Periode betrifft, oder in der laufenden Rechungslegungsperiode sowie den darauf folgenden Perioden, soweit diese davon betroffen sind.

Der Konzernabschluss wird wesentlich von der Bewertung der biologischen Vermögenswerte beeinflusst. Diese machen 38,8% der gesamten Aktiva zum 31. Dezember 2007 aus. Der Vorstand geht davon aus, dass der beizulegende Zeitwert der nichterntereifen Bambusplantagen abzüglich der geschätzten Veräußerungskosten am besten durch die Kosten des Anbaus (IAS 41.24) wider gespiegelt wird. Die Bewertung der erntereifen Plantagen ist dagegen aufgrund des nicht vorhandenen Marktes für Bambusplantagen nur durch die Berechnung des Barwerts der erwarteten Einzahlungsüberschüsse gemäß IAS 41.10, 41.21 und den dort gemachten Annahmen möglich. Einzelheiten der Bewertung werden nachfolgend dargestellt. Aufgrund ihrer Natur sind Bambusstämme und Bambussprossen als Früchte der Bambuspflanze anzusehen. Dies impliziert, dass der Lebenszyklus der Bambuspflanze nicht mit der Ernte der Stämme nach sechs Jahren endet (sog. Dauerkulturen). Vielmehr endet die in der Ermittlung des angemessenen Wertes angenommene Zeitspanne erst mit Ablauf der Pachtverträge. Sie beträgt bis zu 20 Jahre. Zukünftige Cashflows wurden mit 27% p.a. abgezinst, was dem gegenwärtigen marktüblichen Satz vor Steuern entspricht.

Die angewendete Bewertungsmethode ist branchenüblich und führte zu einem Zuwachs des beizulegenden Zeitwertes der biologischen Vermögenswerte von TEUR 10.443 in 2007 (TEUR 6.993 in 2006).

Die angewendete Bewertungsmethode gemäß IAS 41 führt zu einem Teilausweis künftiger Erlöse, wenn Bambusplantagen erntefähig sind und biologische Vermögenswerte erstmals mit ihrem Fair Value gemessen werden, der von zukünftigen Cash Flows abgeleitet wird.

2.2 Wesentliche Schätzungen und Annahmen im Jahresabschluss (Fortsetzung)

Die Bewertung gemäß IAS 41 berücksichtigt insoweit die zukünftigen Cashflows ab dem Zeitpunkt, in dem die Bambusplantagen erntereif werden und den Barwert des sich ab diesem Zeitpunkt ergebenden Cashflows.

Da die Pachtverträge eine begrenzte Dauer haben, werden die am Konzernabschlussstichtag bilanzierten biologischen Vermögenswerte erheblich an Wert verlieren und daher die zukünftige Gewinn- und Verlustrechnung wesentlich belasten.

Schätzungen, die mit einem erheblichen materiellen Anpassungsrisiko für den Buchwert von Aktiva und Passiva im nächsten Geschäftsjahr behaftet sind, stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit dem biologischen Anlagevermögen. Wie oben erläutert, beruht die Bewertung auf der Berechnung des gegenwärtigen Barwerts der zukünftigen Cashflows. Der Wert steht daher in Abhängigkeit von Änderungen der zugrunde gelegten Annahmen für Marktpreise von Bambusstämmen und –sprossen, von zukünftigen Ernteerträgen und risikobereinigten Zinssätzen.

Obwohl diese Einschätzungen vom Management nach bestem Wissen und Gewissen und dem gegenwärtigen Erkenntnisstand vorgenommen wurden, können Abweichungen von diesen Einschätzungen nicht ausgeschlossen werden.

2.3 Funktionale Währung und Berichtswährung

a) Funktionale Währung

Der Vorstand hat entschieden, als funktionale Währung die Währung desjenigen Wirtschaftsraumes zu verwenden, in dem die operative Gesellschaft (Xinrixian) tätig ist. Dies ist der Renminbi ("RMB"). Umsätze und die umsatzbezogenen Aufwendungen werden nicht unerheblich durch Kursschwankungen des RMB beeinflusst.

b) Fremdwährungsgeschäfte

Transaktionen in Fremdwährungen werden in den jeweiligen funktionalen Währungen der dort tätigen Unternehmen ausgeführt und bei der Realisierung zum Kurswert am Transaktionstag erfasst. Liquide Mittel und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden in der Konzernbilanz zum Schlusskurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Wechselkursdifferenzen, die sich bei der Abwicklung monetärer Posten oder der Umrechnung zum Bilanzstichtag ergeben, werden als Ertrag oder Aufwand ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung RMB oder HKD ist, werden in EUR wie folgt umgerechnet:

	2007	2006
Stichtag	10,7524	10,2793
Durchschnittskurs	10,4178	10,0096

HKD 1 = RMB 0,9431

c) Berichtswährung

Die Berichtswährung des Konzerns ist der Euro. Alle aus der Umrechnung der Bilanz von RMB in Euro resultierenden Wechselkursdifferenzen werden als Ausgleichsposten im Eigenkapital separat ausgewiesen.

2.4 Grundstücke, Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Grundstücke, Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zu Anschaffungskosten angesetzt – abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und Wertverluste, soweit nicht der Restwert des Vermögenswertes höher ist als sein bisheriger Buchwert.

Im Bau befindliche Gebäude, Maschinen und maschinelle Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zu Anschaffungskosten bewertet, abzüglich eventuell eingetretener Wertminderungen. Abschreibungen auf diese Vermögenswerte beginnen mit ihrer Fertigstellung/Inbetriebnahme.

Die Abschreibung erfolgt über die Lebensdauer der Vermögenswerte auf Grundlage der Anschaffungskosten. Die Abschreibung erfolgt linear:

Maschinen und maschinelle Anlagen – 5-10 Jahre Kraftfahrzeuge – 10 Jahre Gebäude – 10-20 Jahre Büroausstattung – 5 Jahre

2.4 Grundstücke, Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (Fortsetzung)

Die Restwerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode werden zu jedem Geschäftsjahresende überprüft, um die Höhe, Methode und Zeitdauer der Abschreibung auf Übereinstimmung mit den vorangegangenen Einschätzungen zu verifizieren. Hierfür werden die Nutzungsprofile und die in den Vermögenswerten enthaltenen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzeffekte herangezogen. Die Buchwerte von Grundstücken, Maschinen und maschinellen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung werden immer dann neu festgelegt, wenn Ereignisse oder Umstände eingetreten sind, die zu einer nachhaltigen Minderung des Buchwertes geführt haben.

Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung oder Stilllegung von Grundstücken, Maschinen und maschinellen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung errechnen sich aus der Differenz zwischen Verkaufserlös und dem Buchwert und führen zu entsprechenden Erträgen und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung.

2.5 Bodennutzungsrechte

Bodennutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibung und Wertverlusten angesetzt. Die Kosten entsprechen den Ausgaben für das Nutzungsrecht an solchen Flächen, auf denen Lagerhäuser, Büros und Verarbeitungsbetriebe angesiedelt sind. Die Abschreibung erfolgt auf linearer Basis über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren.

2.6 Biologische Vermögenswerte

Ein biologischer Vermögenswert ist ein lebendes Tier oder eine lebende Pflanze, das/die von einem Unternehmen mit dem Ziel der Umwandlung in ein Erzeugnis für den Verkauf, die Weiterverarbeitung zu einem Erzeugnis oder in einen anderen biologischen Vermögenswert gehalten wird. Die biologischen Vermögenswerte von Asian Bamboo stammen aus erntereifen und nicht-erntereifen Moso-Bambusplantagen (phyllostachys heterocycla pubescens) und werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich der geschätzten Veräußerungskosten ausgewiesen.

Die Unternehmensleitung ist der Auffassung, dass der beizulegende Zeitwert abzüglich der geschätzten Veräußerungskosten für nicht erntereife Bambusanpflanzungen am besten den Kultivierungskosten (IAS 41.24) entspricht, während die Bewertung der erntefähigen Bambusplantagen auf der Berechnung des Barwertes der zu erwartenden Netto-Cashflows nach IAS 41.10, 41.21 und den in dieser Berechnung angesetzten Annahmen basiert. Sowohl Bambusstämme als auch Bambussprossen gelten als Frucht der Bambuspflanze. Der Lebenszyklus einer Bambuspflanze endet somit nicht mit der Ernte des Bambusstammes nach sechs Jahren (sog. Dauerkultur). Der zur Berechnung des Marktwerts herangezogene Zeitraum ist deshalb durch die Dauer der Pachtverträge begrenzt. Diese können Laufzeiten bis zu 20 Jahren haben. Zukünftige Cashflows werden mit einem nach aktuellen Marktgegebenheiten festgestellten Vorsteuersatz von 27% pro Jahr diskontiert.

Die Unternehmensleitung überprüft die Entwicklung nicht erntefähiger Moso-Bambusplantagen laufend. Wenn diese für die weitere Kultivierung ungeeignet erscheinen, wird zum jeweiligen Zeitpunkt eine volle Wertberichtigung vorgenommen.

Nach den in IAS 41 getroffenen Regeln führt die Bewertung biologischer Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten zu einem Teilausweis künftiger Erlöse zu dem Zeitpunkt, an dem die Bambusplantagen erntefähig sind und erstmals zum aus künftigen Cashflows abgeleiteten Barwert bewertet werden.

Wertminderungen, die durch Ablauf der Bodennutzungsrechte eintreten, werden zukünftig in erheblichem Umfang die Gewinn- und Verlustrechnung belasten.

Die aus den biologischen Vermögenswerten des Unternehmens gewonnenen landwirtschaftlichen Erzeugnisse werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich der geschätzten Veräußerungskosten bewertet. Der beizulegende Zeitwert landwirtschaftlicher Produkte basiert auf den Marktpreisen für landwirtschaftliche Erzeugnisse von vergleichbarer Größe und ähnlichem Gewicht oder auf alternativen Schätzungen des Marktwerts.

Ein Gewinn oder Verlust, der sich gegenüber dem Erstausweis biologischer Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der geschätzten Veräußerungskosten und einer Veränderung der Marktwerte abzüglich geschätzter Verkaufskosten ergibt, führt zu einem entsprechenden Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung.

2.7 Wertminderungen nicht-monetärer Vermögenswerte

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag alle Vermögenswerte auf eventuelle Wertminderungen. Wenn dafür Anzeichen bestehen oder die jährliche Bewertung des Vermögenswertes ansteht, erfolgt eine Neubewertung zum erzielbaren Restwert.

Der erzielbare Restwert eines Vermögenswertes ist der jeweils höhere vom angemessenen oder dem erzielbaren Wert abzüglich Verkaufskosten und seinem Nutzungswert. Es erfolgt jeweils eine Einzelbewertung, soweit nicht Einnahmen generiert werden, die weitgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten sind. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die zukünftigen Cashflows mit einem Diskontsatz vor Steuern abgezinst, der die gegenwärtige Markteinschätzung des aktuellen Geldwertes und das spezifische Risiko des Gegenstandes reflektiert. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes den erzielbaren Restwert übersteigt, wird eine Wertberichtigung vorgenommen und der Gegenstand bis auf den erzielbaren Restwert abgeschrieben.

Zu jedem Bilanzstichtag findet eine Überprüfung statt, ob früher realisierte Wertverluste eines Vermögenswertes (außer Goodwill) noch existieren oder sich verringert haben. Wenn es Anzeichen für eine solche Veränderung gibt, wird der erzielbare Restwert neu ermittelt. Ein vorher realisierter Verlust wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der letzten Bewertung der Wertverluste die Einschätzungen geändert haben. Ist dies der Fall, wird der Buchwert des Vermögenswertes auf den erzielbaren Restwert angehoben. Dieser Wert kann nicht höher sein als der Wert, der ohne Abschreibung und ohne Wertverlust in den vorangegangenen Jahren ermittelt worden wäre. Wertzuschreibungen führen zu einem entsprechenden Ertrag oder Aufwand. Nach einer solchen Zuschreibung wird der Abschreibungssatz für die zukünftigen Rechnungslegungsperioden angepasst, um den neuen Buchwert abzüglich des Restwertes des Vermögenswertes auf systematischer Basis für die restliche Nutzungsdauer festzulegen.

2.8 Liquide Mittel

Liquide Mittel bestehen aus Barbeständen und verfügbaren Bankguthaben.

2.9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden bei erstmaliger Bilanzierung zum Fair Value (beizulegender Zeitwert) angesetzt und danach mit dem fortgeschriebenen Nettobuchwert abzüglich Wertverlusten bewertet.

2.10 Vorräte

Vorräte werden nach dem Niederstwertprinzip mit den Anschaffungs-/ Herstellungskosten oder dem niedrigeren erzielbaren Nettowert bewertet. Angefallene Kosten für den Transport zum gegenwärtigen Lagerort und für die Aufbereitung bzw. Versetzung in den gegenwärtigen Zustand werden wie folgt verbucht:

Agrarprodukte und Verpackungsmaterial

Fertigprodukte

- Durchschnittliche gewichtete Beschaffungskosten
- Direkte Material- und Lohnkosten zuzüglich anteilige Verwaltungskosten bei normaler Betriebskapazität, ohne Geldbeschaffungsaufwendungen

Der realisierbare Nettowert setzt sich aus dem geschätzten Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang abzüglich Fertigstellungskosten und den geschätzten Verkaufskosten zusammen.

2.11 Verbindlichkeiten und Eigenkapital

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entsprechend der eingegangenen vertraglichen Verpflichtungen bilanziert. Dazu gehören auch solche aus Lieferungen und Leistungen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Fair Value gebucht, der die zukünftig zu zahlenden Beträge für erhaltene Lieferungen und Leistungen erfasst.

2.12 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebucht, wenn der Konzern eine Verpflichtung hat, bei der aus Ereignissen der Vergangenheit eine Wahrscheinlichkeit besteht, dass zukünftig ein Ressourcenabfluss zur Begleichung der Verpflichtung notwendig sein wird und eine zuverlässige Vorhersage über deren Höhe getroffen werden kann. Wenn davon ausgegangen wird, dass Erstattungen stattfinden, so werden diese voraussichtlichen Erstattungsbeträge als entsprechende Forderung verbucht, soweit mit der Erstattung mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit gerechnet werden kann. Die Zuführungen und Auflösungen von Rückstellungen führen zu entsprechenden Aufwendungen und Erträgen in der Gewinn- und Verlustrechnung.

2.12 Rückstellungen (Fortsetzung)

Wenn es sich um längerfristige Rückstellungen handelt, werden die Rückstellungen auf der Grundlage des aktuellen Zinssatzes (vor Ertragsteuern) diskontiert, der am besten den spezifischen Risiken der Verpflichtung Rechnung trägt. Bei einer Diskontierung wird die Verminderung der Rückstellungen dem Finanzergebnis belastet.

Die Höhe der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und nach deren Neueinschätzung entsprechend angepasst. Wenn ein Ressourcenabfluss eher unwahrscheinlich erscheint, wird die Rückstellung aufgelöst.

2.13 Kurzfristige Leasingverträge

Kurzfristiges Leasing von Vermögenswerten wie Anbauflächen, bei denen ein erheblicher Anteil der Risiken und Nutzen des Eigentums beim Leasinggeber verbleibt, wird als "operating lease" eingestuft. Die Leasingraten werden linear über die Laufzeit des Leasingvertrages abgegrenzt und entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Wenn der Konzern Leasinggeber sein sollte, werden die Leasingraten über die Laufzeit des Leasingvertrages linear abgegrenzt. Sie führen zu einem entsprechenden Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung.

2.14 Erlösabgrenzung

Erlöse werden in dem Umfang ausgewiesen wie die Wahrscheinlichkeit besteht, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zugute kommt, und die Erlöse zuverlässig bestimmt werden können. Außerdem müssen die nachstehenden Kriterien erfüllt sein bevor ein Erlös ausgewiesen wird:

a) Warenverkäufe

Erlöse entstehen beim Gefahrenübergang, also beim wirtschaftlichen Übergang der entsprechenden Risiken und Chancen auf den Käufer, der im Allgemeinen mit der Auslieferung und Annahme der Ware einhergeht. Erlöse werden nicht verbucht, wenn es erhebliche Unsicherheiten hinsichtlich der Eintreibung des fälligen Betrages oder der möglichen Rückführung der Waren

b) Erlöse aus zusätzlichen Dienstleistungen

Erlöse aus Dienstleistungen werden dann erfasst, wenn sie erbracht wurden und der betreffende Erlös zuverlässig ermittelt werden kann.

c) Zinserträge

Zinserträge werden auf Basis der begebenden Darlehenssumme zum vereinbarten Zinssatz (Effektivzinssatz) abgegrenzt.

2.15 Staatliche Zuschüsse

Staatliche Zuschüsse werden zum Fair Value realisiert, wenn eine hinreichende Sicherheit besteht, dass sie gewährt werden und alle mit ihnen verbundenen Bedingungen erfüllt werden können. Wenn ein Zuschuss an eine bestimmte Aufwandsposition gekoppelt ist, wird er in der Ergebnisrechnung über die gleiche Periode geführt wie die Ausgabenposition, um einen systematischen Ausgleich mit den zu kompensierenden Kosten herbeizuführen. Wenn sich der Zuschuss auf einen Anlagegegenstand bezieht, wird sein Fair Value als transitorischer Posten in die Bilanz eingestellt und in der Ergebnisrechnung über die Nutzungsdauer des Anlagegegenstandes in gleich bleibenden Jahresraten abgeschrieben.

2.16 Altersvorsorgeverpflichtungen

Die anspruchsberechtigten Mitarbeiter des Konzerns, soweit sie Bürger der Volksrepublik China sind, sind Mitglieder der staatlichen Rentenversicherung, die von der chinesischen Kreisverwaltung verwaltet wird. Der Konzern muss einen bestimmten Prozentsatz seiner Lohnkosten dorthin abführen, um die Renten zu finanzieren. Darüber hinaus bestehen keine Altersversorgungsverpflichtungen. Sie werden als Aufwendungen in der Rechnungslegungsperiode verbucht, in der sie angefallen sind.

2.17 Ausbuchen von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

a) Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn:

- die vertraglichen Ansprüche auf Geldzuflüsse aus diesen Vermögenswerten ausgelaufen sind,
- der Konzern vertragliche Ansprüche auf Geldzuflüsse aus dem Vermögen hat, diese aber im Rahmen einer vertraglichen
 Verpflichtung vollständig zur unverzüglichen Zahlung an eine dritte Partei abgetreten hat; oder
- der Konzern seine Rechte an den Geldzuflüssen übertragen und a) dabei praktisch alle Risiken und Nutzen transferiert,
 oder b) weder Risiken noch Nutzen transferiert, wohl aber die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert abgetreten hat.

b) Finanzielle Verpflichtungen

Eine finanzielle Verpflichtung wird aufgelöst, wenn die Verpflichtungen aus dem Darlehensvertrag erfüllt sind, aufgehoben wurden oder abgelaufen sind.

Wenn eine bestehende finanzielle Verpflichtung durch eine andere vom gleichen Darlehensgeber zu erheblich anderen Konditionen abgelöst wird oder wenn die vereinbarten Bedingungen erheblich verändert werden, dann wird eine solche Ablösung oder Veränderung als eine Auflösung der alten Verpflichtung und eine Erfassung einer neuen Verpflichtung behandelt. Die Differenz zu den Buchwerten ist in der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend ausgewiesen.

2.18 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern für das Geschäftsjahr beinhalten die laufenden und die latenten Steuern. Die Ertragsteuern führen zu einem entsprechenden Aufwand oder Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung, sofern nicht ausnahmsweise eine erfolgsneutrale Verrechnung im Eigenkapital erfolgt, weil die Ertragsteuern in enger Beziehung zu den entsprechenden Eigenkapitalpositionen stehen.

Laufende Steueransprüche oder -schulden der aktuellen oder vorhergehenden Rechnungsperiode werden nach den tatsächlichen oder erwarteten Steuersätzen berechnet und eingebucht. Dabei werden die zum Bilanzstichtag gültigen und maßgeblichen Steuersätze berücksichtigt.

Latente Ertragsteuern werden auf temporäre Differenzen gebildet, die zum Bilanzstichtag auf einen Bewertungsunterschied zwischen Handels- und Steuerbilanz zurückzuführen sind.

Latente Steuerschulden entstehen durch temporäre Bewertungsunterschiede, außer:

- wenn latente Steuerschuld aus der erstmaligen Bilanzierung des Firmenwertes (Goodwill) oder aus einer Forderung/
 Verbindlichkeit im Rahmen einer Transaktion stammt, die Unternehmenszusammenschluss darstellt und zum Zeitpunkt der Transaktion weder das Ergebnis belastet noch zu einem steuerpflichtigen Gewinn oder Verlust geführt hat, und
- wenn ein Zusammenhang mit temporären Bewertungsunterschieden besteht, die Investitionen in Tochtergesellschaften, verbundene Unternehmen oder Beteiligungen an Joint Ventures betreffen, wobei der Zeitpunkt der Auflösung der Zeitdifferenz vom Konzern bestimmt werden kann und eine Auflösung in absehbarer Zeit eher unwahrwahrscheinlich ist.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Bewertungsunterschiede, für fortgeschriebene und nicht in Anspruch genommene Steuergutschriften und für Verlustvorträge gebildet, soweit eine Wahrscheinlichkeit dafür besteht, dass ein steuerbarer Gewinn verfügbar ist, gegen den die temporären Bewertungsdifferenzen, Steuergutschriften und Verlustvorträge verrechnet werden können. Ausnahmen sind:

- wenn die Steuerschuld aus der erstmaligen Bilanzierung eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit im Rahmen einer Transaktion stammt, die kein Unternehmenszusammenschluss darstellt und zum Zeitpunkt der Transaktion weder das Periodenergebnis noch die steuerpflichtigen Gewinne oder Verluste berührt; und
- wenn ein Zusammenhang mit abzugsfähigen temporären Differenzen besteht, werden latente Steueransprüche nur anerkannt, wenn die Investitionen in Tochtergesellschaften, verbundene Unternehmen oder Beteiligungen an Joint Ventures betreffen, wobei es wahrscheinlich ist, dass ihre Auflösung in absehbarer Zukunft stattfindet und sie gegen einen steuerbaren Gewinn verrechnet werden können.

2.18 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Fortsetzung)

Latente Steueransprüche und -schulden werden zu den Steuersätzen bemessen, von denen anzunehmen ist, dass sie im Jahr der Begleichung gültig sein werden und die am Bilanzstichtag gelten oder bereits in Kraft sind.

Latente Steueransprüche und -schulden werden aufgerechnet, wenn ein durchsetzbarer Rechtsanspruch zur Aufrechnung von laufenden Steuerschulden und -ansprüchen besteht und die Steuern von derselben Behörde erhoben werden.

Die Bewertung der latenten Ertragsteuern wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst, wenn es eher unwahrscheinlich ist, dass die steuerbaren Gewinne ausreichen, um die latenten Steuern ganz oder teilweise zu verrechnen. Noch nicht bilanzierte latente Steueransprüche werden zu jedem Bilanzstichtag neu bewertet und soweit verbucht wie es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerbare Gewinne ausreichen, um die latenten Steueransprüche auszugleichen.

2.19 Kosten der Kreditaufnahme

Kosten der Kreditaufnahme werden als Aufwand verbucht. Wenn sie jedoch direkt einem Kauf, einem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden die Kreditaufnahmekosten als Anschaffungsnebenkosten aktiviert.

ANMERKUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse stellen die in Rechnung gestellten Beträge für ausgelieferte Waren abzüglich Rabatte, Gutschriften und Umsatzsteuer dar.

3.1 Umsatzaufteilung nach Produkten:

	2007 EUR	2006 EUR
Umsatzaufteilung nach Produkten		
Frische Bambussprossen	3.487.730	2.876.748
Bambusstämme	5.603.270	2.467.498
Fertig verarbeitete Bambusprodukte	5.657.288	5.543.113
	14.748.288	10.887.359

3.2 Geografische Zuordnung der Umsatzerlöse:

	2007 EUR	2006 EUR
Geografische Zuordnung der Umsatzerlöse		
Umsatzerlöse auf dem Heimatmarkt (VR China)	9.091.000	5.935.577
Auslandsumsätze	5.657.288	4.951.782
	14.748.288	10.887.359

4. Segmentinformation

Da die Geschäftstätigkeit ausschließlich den Anbau und Handel mit Bambus betrifft, werden keine weiteren Segmente dargestellt.

5. Erträge aus der Bewertungsänderung der biologischen Vermögenswerte

Erträge aus der Bewertungsänderung der biologischen Vermögenswerte resultieren aus der Anpassung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich der Verkaufskosten dieser Vermögenswerte. Wir verweisen auch auf Punkt 14 zu 'Biologische Vermögenswerte'.

6. Sonstige betriebliche Erträge

Staatliche Zuschüsse wurden in Höhe von EUR 122.000 (2006: EUR 92.000) zur Förderung der landwirtschaftlichen Industrialisierung gewährt.

7. Forschung und Entwicklung

Die Verwaltungsaufwendungen beinhalten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung des Berichtsjahres in Höhe von EUR 23.997 (2006: EUR 89.914).

8. Personalkosten / Mitarbeiterzahl

	2007	2006
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Konzern		
Management und Verwaltung	23	26
Forschung und Entwicklung	4	15
Produktion	249	191
Vertrieb	18	37
	294	269

		2007 EUR	2006 EUR
Verteilung des Personalaufwands			
Löhne und Gehälter		614.890	646.080
Soziale Abgaben		148.341	127.976
Altersversorgung		72.560	60.660
		835.791	834.716

9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen

	2007 EUR	2006 EUR
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (Bodennutzungsrechte)	6.977	7.026
Abschreibungen auf Sachanlagen	165.631	161.930
davon ausgewiesen in: - Herstellungskosten	125.782	122.756
- Verwaltungsaufwendungen	39.849	39.174
	172.608	168.956

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betreffen die Bodennutzungsrechte und werden vollständig in den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

10. Zinsergebnis

Zinsen und ähnliche Erträge	2007 EUR	2006 EUR
Zinserträge aus Bankguthaben	234.728	5.709
Erträge aus der Aufzinsung langfristiger finanzieller Vermögenswerte	31.967	21.901
	266.695	27.610

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2007 EUR	2006 EUR
Aufwand aus der Abzinsung langfristiger finanzieller Vermögenswerte	497.973	265.509
Fremdwährungsumrechnungsverluste	-	39.230
Bankgebühren	2.490	3.887
	500.463	308.626

11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Tochtergesellschaft Fujian Xinrixian Food Development Co., Ltd., Fuzhou, fällt grundsätzlich unter die Foreign Enterprise Income Tax (FEIT) mit einem Steuersatz von 15%.

Die Tochtergesellschaft konnte einen Steuervorteil erzielen, indem sie gemäß Vereinbarung mit der zuständigen Steuerbehörde unabhängig von den tatsächlich erzielten Jahresergebnissen in dem Zeitraum vom 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2007 feste, mit der Steuerbehörde vereinbarte Beträge als FEIT entrichtet.

	2007 EUR	2006 EUR
Ertragsteueraufwand des Berichtsjahres (feste FEIT-Zahlungen)	30.717	27.973

11.1 Wesentliche Bestandteile der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	2007 EUR	2006 EUR
Ertragsteueraufwand des Berichtsjahres	30.717	27.973
Latente Steuern aus temporären Differenzen	1.588.805	1.004.456
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.619.522	1.032.429

11.2 Verhältnis zwischen Steueraufwand und Konzernergebnis

Die Überleitung des Steueraufwandes aus dem Konzernergebnis unter Anwendung des maßgeblichen Unternehmensteuersatzes stellt sich wie folgt dar:

	2007 EUR	2006 EUR
Konzernergebnis vor Steuern	17.245.029	10.912.052
Steueraufwand der einbezogenen Gesellschaften bei einem Steuersatz von 15%	2.590.219	1.636.808
Ertrag aus Steuererstattung (FEIT Steuervorteil)	(970.697)	(604.379)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.619.522	1.032.429

11. Steuern (Fortsetzung)

11.3 Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	2007 EUR	2006 EUR
Saldovortrag	6.810	5.252
Steuerverbindlichkeiten ausländischer Tochtergesellschaften	30.717	27.973
Steuervorauszahlungen	(29.757)	(26.232)
Währungsumrechnungsdifferenzen	(330)	(183)
Steuerverbindlichkeiten zum Geschäftsjahresende	7.440	6.810

11.4 Latente Steuern

				2007 EUR	2006 EUR
Rückstellungen für latente Steuern 1.578.805	Saldovortrag			4.135.479	3.409.061
	Rückstellungen für latente Steuern			1.578.805	1.004.456
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen (231.090) (278.0	Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen			(231.090)	(278.038)
Latente Steuerverbindlichkeiten zum Geschäftsjahresende 5.483.194 4.135.4	Latente Steuerverbindlichkeiten zum Geschäftsjahresen	nde		5.483.194	4.135.479

Aufgliederung der latenten Steuerverbindlichkeiten nach den die temporäre Differenzen verursachenden Vermögenswerten:

	2007 EUR	2006 EUR
Steuerliche Vermögenswerte		
Langfristige finanzielle Vermögensgegenstände	115.403	125.574
Sonstige Vermögenswerte	4.152	12.031
	119.555	137.605
Steuerliche Verbindlichkeiten		
Biologische Vermögenswerte	5.602.749	4.273.084
	5.602.749	4.273.084
Verrechnung	119.555	137.605
Nettoverbindlichkeit	5.483.194	4.135.479

ANMERKUNGEN ZUR BILANZ

12. Sachanlagen

	Gebäude EUR	Maschinen u. maschinelle Anlagen EUR	Geschäfts- ausstattung EUR	Kraft- fahrzeuge EUR	Anlagen in Bau EUR	Summe EUR
Kumulierte Anschaffungs- / Herstellungskosten						
31. Dezember 2006	1.891.708	492.074	21.874	59.238	_	2.464.894
Zugänge	_	9.913	12.164	96.808	213.238	332.123
Abgänge	_	746	2.455	-	-	3.202
Währungsumrechnungsdifferenzen	(83.234)	(21.936)	(1.213)	(5.619)	(6.636)	(118.638)
31. Dezember 2007	1.808.474	479.304	30.370	150.427	206.602	2.675.178
Kumulierte Abschreibungen						_
31. Dezember 2006	290.930	146.427	8.762	17.667	_	463.786
Zugänge	94.019	59.701	4.019	7.891	-	165.631
Abgänge	_	709	2.332	-	-	3.042
Währungsumrechnungsdifferenzen	(15.727)	(8.279)	(436)	(1.023)	_	(25.465)
31. Dezember 2007	369.222	197.140	10.012	24.536	-	600.910
Restbuchwert						
31. Dezember 2006	1.600.778	345.647	13.112	41.571	-	2.001.108
31. Dezember 2007	1.439.252	282.163	20.358	125.891	206.602	2.074.267

13. Bodennutzungsrechte

	2007 EUR	2006 EUR
Kumulierte Anschaffungs- / Herstellungskosten		
31. Dezember 2006	342.065	369.332
Zugänge	12.352	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	(15.434)	(27.267)
31. Dezember 2007	338.983	342.065
Aufgelaufene Abschreibungen		
31. Dezember 2006	35.917	31.393
Zugänge	6.977	7.026
Währungsumrechnungsdifferenzen	(1.797)	(2.502)
31. Dezember 2007	41.097	35.917
Restbuchwert		
31. Dezember 2006	306.148	337.939
31. Dezember 2007	297.886	306.148

Die Bodennutzungsrechte haben eine Laufzeit von 50 Jahren.

14. Biologische Vermögenswerte

Biologische Vermögenswerte umfassen erntereife und nicht-erntereife Bambusplantagen. Während des Wachstums liefern die Bambuspflanzen Bambusprossen. Am Ende der Wachstumsperiode werden die Stämme der Bambuspflanzen verwertet.

Die Entwicklung der biologischen Vermögenswerte während des Berichtsjahres stellt sich wie folgt dar:

	nich	t-erntereif	Erntereif		S	umme
	Fläche (ha)	Buchwert (EUR)	Fläche (ha)	Buchwert (EUR)	Fläche (ha)	Buchwert (EUR)
Beizulegender Zeitwert zum						
31. Dezember 2006	8.005	8.881.136	3.929	27.012.228	11.934	35.893.364
Zugänge	2.715	5.207.272	_	-	2.715	5.207.272
Umgliederungen	(1.947)	(2.482.712)	1.947	2.482.712	-	-
Gewinn aus Bewertungsänderung (Anpassung des bei- zulegenden Zeitwerts abzgl.						
Veräußerungskosten)	_	_	_	10.442.823	_	10.442.823
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	(475.550)	_	(1.590.749)	_	(2.066.299)
Beizulegender Zeitwert zum 31. Dezember 2007	8.773	11.130.146	5.876	38.347.014	14.649	49.477.160

Produktionsmengen der Jahre 2006 und 2007:

	2007 Stück / mt	2006 Stück / mt
Bambusstämme (in Stück)	3.147.216	1.637.301
Wintersprossen (in mt)	3.738	2.957
Frühlingssprossen (in mt)	14.468	11.201

mt = Metrische Tonne

Die biologischen Vermögenswerte der erntereifen und nicht-erntereifen Bambusplantagen wurden zum 31. Dezember 2007 mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der geschätzten Veräußerungskosten bewertet.

Während der beizulegende Zeitwert der nicht-erntereifen Bambusplantagen anhand der angefallenen Anschaffungs- / Herstellungskosten geschätzt wird, wird der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der erntereifen Bambusplantagen anhand des Barwerts der zukünftig erwarteten Nettoeinzahlungen ermittelt. Die Bewertungsmethode entspricht IAS 41 und den International Valuation Standards, die vom International Valuation Standard Committee zur Bestimmung eines angemessenen beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten für vergleichbare biologische Vermögenswerte festgelegt wurden. Das Management wurde bei der Bewertung der erntereifen Plantagen von unabhängigen Sachverständigen (Sallmanns (Far East) Limited, Hong Kong) unterstützt.

Die Bewertung der erntereifen und nicht-erntereifen Bambusplantagen beruht auf folgenden Grundannahmen:

- Bambusstämme werden nach sechs Jahren geschlagen und verkauft. Basierend auf Vergangenheitswerten liegt der Ertrag erntereifer Anbauflächen pro Mu (=666,66 m²) bei 35 Stämmen, 50 kg Wintersprossen und 325 kg Frühlingssprossen.
- Es wird für den Prognosezeitraum von stabilen Preisen in derzeitiger Höhe ausgegangen. Auf Basis der bisherigen Verkäufe des Unternehmens werden mögliche Verkaufspreise von EUR 1,78 pro Stamm, EUR 0,61 pro kg Wintersprossen und EUR 0,14 pro kg Frühlingssprossen angenommen.
- Die Erntekosten werden mit EUR 0,24 pro Stamm sowie mit EUR 0,05 pro kg Wintersprossen und EUR 0,04 pro kg Frühlingssprossen angesetzt.
- Die Inflationsrate wird mit 3% p.a. angenommen.

14. Biologische Vermögenswerte (Fortsetzung)

- Bambusstämme und Bambussprossen werden als Früchte der Bambuspflanze angesehen. Das Ende des Lebenszyklus der Bambuspflanze wird nicht mit der Ernte der Stämme nach sechs Jahren angenommen, sondern mit Ablauf der Bodennutzungsrechte. Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird somit ein Zeitraum bis zum Ablauf der Pachtverträge zugrunde gelegt (bis zu 20 Jahre).
- Zukünftige Cashflows wurden mit einem Diskontierungssatz von 27% p.a. abgezinst, was einem gegenwärtig marktüblichen Zinssatz vor Steuern entspricht. Sofern die Anschaffungskosten für erntereife Anbauflächen niedriger waren als der errechnete Barwert, wird der niedrigere Anschaffungswert beibehalten.
- Es wurde weiterhin davon ausgegangen, dass es in dem betrachteten Prognosezeitraum keine bedeutsamen Veränderungen in den politischen, rechtlichen, technologischen, fiskalischen oder wirtschaftlichen Bedingungen geben wird, die Auswirkungen auf die Bewertungsannahmen haben könnten.

Da sich alle Unternehmensaktivitäten im Agrar-Sektor abspielen, sind die Risikomanagement-Aktivitäten ebenfalls auf diesen Sektor abgestellt und werden in dem Kapitel "Finanzielles Risikomanagement - Ziele und Strategien" behandelt.

15. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Langfristige finanzielle Vermögenswerte resultieren aus geleisteten Kautionen im Zusammenhang mit den erworbenen Bodennutzungsrechten. Die gezahlten Beträge werden am Ende der Nutzungsperiode zurück gewährt. Die längste Vertragsdauer beträgt 20 Jahre.

16. Vorräte

	2007 EUR	2006 EUR
Landwirtschaftliche Rohstoffe Verpackungsmaterial Fertige Erzeugnisse	295.831 20.648 78.960	433.749 17.134 52.599
	395.439	503.482

Die Materialaufwendungen des Geschäftsjahres betrugen TEUR 2.210. (2006: TEUR 2.195).

17. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

	2007 EUR	2006 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Einzelwertberichtigungen	553.660 (27.683)	663.934 (80.215)
	525.977	583.719
Sonstige Vermögenswerte und Anzahlungen	4.440.805	1.078.210

Die sonstigen Vermögenswerte und Anzahlungen zum 31. Dezember 2007 enthalten EUR 3.006.345 aus Anzahlungen für zukünftige Pachten. Die ausgewiesenen Vermögenswerte haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

18. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich. Sie werden mit dem Rechnungsbetrag eingebucht. Bei der Erstverbuchung entspricht der Rechnungsbetrag dem beizulegenden Zeitwert.

19. Liquide Mittel

	2007 EUR	2006 EUR
Kassenbestand Bankguthaben	14.043 68.549.466 68.563.509	420.868 139.885 560,753
davon in Deutschlanddavon in China und Hong Kong	48.837.598 19.725.911	560.753

20. Eigenkapital

20.1 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Muttergesellschaft beträgt EUR 12.750.000 und ist eingeteilt in 12.750.000 nennwertlosen Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von einem Euro je Anteil. Wir verweisen auch auf unsere Anmerkungen in Punkt 1.1.

Gemäß der Satzung des Unternehmens ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 25. Oktober 2012 ein- oder mehrmalig bis zu einem Betrag von insgesamt EUR 6.375.000 durch die Ausgabe von bis zu 6.375.000 neuen nennwertlosen Inhaber-Stückaktien aufzustocken.

20.2 Rücklagen und Konzerngewinn

a) Kapitalrücklage

Wie im Eigenkapitalspiegel dargestellt hat das Unternehmen aus dem Börsengang Einzahlungen in Höhe von EUR 76 Millionen erlöst. Die Kosten des Börsengangs beliefen sich auf EUR 6.930.341 und wurden direkt mit der Kapitalrücklage verrechnet. Hierauf ermittelte latente Steuern in Höhe von EUR 715.000 (davon als latente Steuerguthaben aktiviert: EUR 705.000) wurden ebenfalls mit der Kapitalrücklage verrechnet. Somit hat sich die Kapitalrücklage insgesamt um EUR 69.069.659 erhöht.

b) Gewinnrücklage

Nach den Vorschriften der Volksrepublik China zur Konzernrechnungslegung muss ein Unternehmen jedes Jahr 10% des Jahresergebnisses in die Rücklagen einstellen, bis diese 50% des Grundkapitals erreicht haben. Diese Rücklagen können zum Ausgleich von Verlusten herangezogen oder für eine Kapitalerhöhung verwendet werden, sofern die Rücklagen dadurch nicht weniger als 25% des Grundkapitals erreichen. Die ausgewiesene Gewinnrücklage betrifft die chinesische Tochtergesellschaft Xinrixian.

c) Konzerngewinn

Im Konzerngewinn werden die kumulierten Konzernergebnisse ausgewiesen.

21. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

	2007 EUR	2006 EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56.035	204.257
Umsatzsteuerverbindlichkeit	5.817	14.977
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	1.154	1.294
Gehaltsverbindlichkeiten	62.696	44.425
Altersversorgungsverpflichtungen	108.560	59.069
Sonstige Verbindlichkeiten	4.310.069	4.593.209
Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	4.488.296	4.712.974
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	202.502	2.838.012
Steuerverbindlichkeiten	7.440	6.810
	4.754.275	7.762.053

Alle ausgewiesenen Verpflichtungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich.

Aufgrund ihrer Kurzfristigkeit wurden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nicht abgezinst. Der Vorstand betrachtet die Buchwerte als angemessene Annäherung an den beizulegenden Zeitwert.

Sonstige Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich die Einrichtung neuer Bambusplantagen (vergleichbar zu 2006).

SONSTIGE ANMERKUNGEN

22. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

22.1 Mietverträge über Betriebsflächen und -gebäude (Operating Leasing)

Der Konzern mietet Grundstücke, Betriebs- und Bürogebäude im Rahmen von unkündbaren Mietverträgen (Operating-Leasingverträge) an. Die Verträge haben unterschiedliche Konditionen und Verlängerungsoptionen. Der Konzern unterliegt keinen Beschränkungen, solche Verträge einzugehen. Die Mietzahlungen werden erfolgswirksam erfasst. Die Aufwendungen des Berichts- und des Vorjahres stellen sich wie folgt dar:

	2007 EUR	2006 EUR
Grundstücksmieten	1.516.349	1.212.927
Gebäudemieten	25.341	26.375
Mietaufwendungen gesamt	1.541.690	1.239.302

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Verträgen weisen zum 31. Dezember 2007 folgende Fristen:

	2007 EUR	2006 EUR
bis zu einem Jahr	49.208.129	1.562.462
zwischen einem Jahr und fünf Jahren	20.637.691	19.156.670
mehr als fünf Jahre	60.496.088	67.933.534
	130.341.908	88.652.666

22. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten (Fortsetzung)

22.1 Mietverträge über Betriebsflächen und -gebäude (Operating Leasing) (Fortsetzung)

a) Gebäudemieten

	2007 EUR	2006 EUR
bis zu einem Jahr	24.553	26.375
zwischen einem Jahr und fünf Jahren	89.840	113.890
mehr als fünf Jahre	8.370	17.983
	122.763	158.248

b) Grundstückspachten

	2007 EUR	2006 EUR
bis zu einem Jahr zwischen einem Jahr und fünf Jahren	49.183.577 20.547.851	1.578.187 19.558.939
mehr als fünf Jahre	60.487.718 130.219.146	69.745.962 90.883.088

Der Anstieg der innerhalb eines Jahres fälligen Pachtzahlungen ist hauptsächlich auf die im Berichtsjahr neu gepachteten Plantagen zurück zu führen.

23. Eventualverbindlichkeiten

Der Konzern hat zum 31. Dezember 2007 keine Eventualverbindlichkeiten in nennenswerter Höhe.

24. Nahestehende Personen

Ein Unternehmen oder eine natürliche Person wird im Konzernabschluss als nahestehende Person bezeichnet, wenn sie direkt oder indirekt die Möglichkeit besitzt, Kontrolle oder erheblichen Einfluss auf operative oder finanzielle Entscheidungen des Konzerns auszuüben oder der Konzern umgekehrt Kontrolle oder erheblichen Einfluss auf diese Gesellschaft oder Person ausübt.

24.1 Informationen zu nahestehenden Personen

Nahestehende Person Art der Beziehung "Green Resources Enterprise Holding Ltd., Tortola, Britische Jungferninseln" Bamboo AG Lin Zuojun Vorstand, Gesellschafter der Green Resources Enterprise Holdings Ltd.

24.2 Lieferungen und Leistungen

Zwischen dem Konzern und nahestehenden Personen bestehen keine Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

24. Nahestehende Personen (Fortsetzung)

24.3 Sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten gegen / gegenüber nahestehenden Personen

	2007 EUR	2006 EUR
Forderungen gegen nahestehende Personen	411.071	_
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen		
Übrige	202.502	2.838.012

Die Forderungen betreffen Anzahlungen für den Erwerb neuer Bodennutzungsrechte.

Die Verbindlichkeiten betreffen kurzfristige Verpflichtungen und Ausgaben im Zusammenhang mit der Errichtung neuer Bambusplantagen.

25. Offenlegung der Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente des Konzerns umfassen zum Bilanzstichtag 2007 Barbestände und andere liquide Mittel, bestimmte kurzfristige sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die wesentlichen Risiken, die aus diesen Finanzinstrumenten resultieren, betreffen die Liquidität sowie das Zinsund Wechselkursrisiko.

Angaben nach IFRS 7:

Buchwerte, erfasste Beträge und beizulegende Zeitwerte nach Kategorien:							
	Kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2007 EUR	Nach IAS 39 in der Bilanz zu fortge- führten Anschaffungs- kosten erfasste Beträge EUR	Nach IAS 39 in der Bilanz zum beizulegen- den Zeitwert erfasste Beträge EUR	Buchwert 31.12.2006 EUR	Nach IAS 39 in der Bilanz zu fortgeführten chaffungskosten erfasste Beträge	Nach IAS 39 in der Bilanz zu fortge- führten Anschaffungs- kosten erfasste Beträge EUR
Pachtkautionen	HtM	650.407		650.407	647.945	647.945	647.945
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	525.977	525.977		583.719	583.719	
Sonstige Vermögenswerte und Anzahlungen	LaR	4.440.805	4.440.805		1.078.210	1.078.210	
Forderungen gegen nahestehende Personen	LaR	411.071	411.071		0	0	
Liquide Mittel	LaR	68.563.509	68.563.509		560.753	560.753	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FIAC	56.035	56.035		204.257	204.257	
Sonstige Verbindlichkeiten	FIAC	4.308.070	4.308.070		4.593.209	4.593.209	
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	FIAC	202.503	202.503		2.838.012	2.838.012	
davon: Summe je Kategorie des IAS 39							
Langfristige Finanzinvestitionen (HtM)		650.407		650.407	647.945		647.945
Liquide Mittel und Forderungen (LaR)		73.941.362	73.941.362		2.222.682	2.222.682	
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgef. Anschaffungskosten (FIAC)		4.566.608	4.566.608		7.635.478	7.635.478	

HtM = held to maturity

LaR = loans and receiveables

FLAC = Financial Liabilities Measured at Amortised Cost

25. Offenlegung der Finanzinstrumente (Fortsetzung)

Liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Forderungen gegen nahestehende Personen sind kurzfristig (Restlaufzeit ist geringer als ein Jahr). Deshalb entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben grundsätzlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Buchwerte entsprechen annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Gewinn / Verlust nach Kategorie	Gewinn (Verlust)				st)	
		Zin	serträge EUR		007 UR	2006 EUR
Langfristige Finanzinvestitionen (HtM)			31.967	466.0	006	(243.608)
Liquide Mittel			234.728	234.	728	5.709
			266.695	231.	278	(237.899)

Zinsen im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten werden als Zinsertrag oder Zinsaufwendungen erfasst.

Die Restlaufzeit der Finanzinstrumente ist überwiegend kurzfristig. Deshalb entsprechen die in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerte annähernd dem Fair Value.

26. Ziele und Strategien des finanziellen Risikomanagements

IFRS 7 erfordert die Darlegung von Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen hypothetischer Veränderungen der relevanten Risikovariablen auf den Gewinn, den Verlust oder das Kapital darstellen und das Marktrisiko aufzeigen. Für den Konzern handelt es sich dabei überwiegend um Währungsrisiken. Die Auswirkungen werden durch die hypothetischen Veränderungen der Risikovariablen auf das Portfolio der Finanzierungsinstrumente zum Bilanzstichtag ermittelt. Es wird davon ausgegangen, dass die Verhältnisse am Bilanzstichtag für das Jahr als Ganzes repräsentativ sind.

Wie beschrieben ist der Konzern normalerweise nur prinzipiell Zins- und anderen Marktrisiken ausgesetzt, die sich aus dem operativen Geschäft ergeben. Der Konzern hält oder begibt keine Finanzderivate zu Handelszwecken oder als Absicherung gegen Zinsschwankungen und Wechselkursänderungen, da hierfür kein tatsächlicher Bedarf besteht. Denn aus heutiger Sicht sind die wesentlichen Vermögenswerte des Unternehmens seine liquiden Mittel sowie die biologischen (langfristigen) Vermögenswerte.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken bestehen insoweit, wie die Geschäftspartner bei der Erfüllung von Verträgen in Verzug geraten oder nicht zahlen und damit einen Verlust verursachen. Der Konzern verfolgt die Strategie, Geschäfte nur mit bonitätswürdigen Partnern abzuschließen und deren Bilanzen auszuwerten.

Das Ausfallrisiko des Konzerns liegt hauptsächlich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Forderungen. Bargeld wird nur bei Finanzinstituten bester Bonität angelegt. Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen sind netto abzüglich einer Wertberichtigung für überfällige Forderungen bilanziert, die Höhe der Wertberichtigung wird vom Vorstand in Anlehnung an die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abgeschätzt.

Der Buchwert des Finanzvermögens abzüglich der Wertberichtigung für überfällige Forderungen in der Bilanz repräsentiert gleichzeitig das maximale Kreditrisiko des Konzerns.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko entsteht durch mögliche Schwankungen der Zinssätze, die in der Berichtsperiode und den darauf folgende Jahren einen nachteiligen Effekt auf den Konzern haben könnten.

Der Konzern verfügt jedoch derzeit über keine nennenswerten verzinsten Werte oder Verpflichtungen. Deshalb ist der operative Cashflow weitestgehend unabhängig von Veränderungen der Zinssätze.

26. Ziele und Strategien des finanziellen Risikomanagements (Fortsetzung)

Währungsrisiken

Währungsrisiken entstehen durch Schwankungen des Fair Values oder bei zukünftigen Cashflows eines Finanzinstruments, die durch Änderungen der Wechselkurse ausgelöst werden. Währungsrisiken gemäß IFRS 7-Definition entstehen bei Finanzinstrumenten, die eine andere als die funktionale Währung betreffen. Wechselkursdifferenzen, die durch die Umrechnung der Bilanzen von Tochtergesellschaften in die Basiswährung des Konzerns entstehen, fallen nicht hierunter. Relevante Risikovariablen sind daher grundsätzlich alle anderen Berichtswährungen, in denen Finanzinstrumente des Konzerns genutzt werden. Da der Konzern Geschäftsbeziehungen (verarbeitete Bambussprossen) mit Japan unterhält, ist er grundsätzlich einem Risiko durch mögliche Wechselkursschwankungen des RMB gegenüber dem Yen ausgesetzt (rund 50% des Konzernumsatzes werden in JPY fakturiert). Der Vorstand beobachtet das Fremdwährungsengagement aufmerksam und erwägt notfalls Absicherungsgeschäfte. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erscheint das Währungsrisiko vernachlässigbar (wenn der Yen um 10% gegenüber dem RMB schwankt, summiert sich der Effekt auf ca. TEUR 50).

Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko besteht in der Möglichkeit, dass der Konzern seine Zahlungsverpflichtungen gegenüber Dritten nicht erfüllen kann. Der Konzern überwacht und hält den Barbestand und die Vermögenswerte auf einer Höhe, die dem Vorstand für die Abwicklung des operativen Geschäfts notwendig erscheint und Schwankungen im Cashflow abschwächen kann. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt jedoch, auch vor dem Hintergrund der Erlöse aus dem Börsengang und der guten Ertragssituation, besteht kein reales Risiko für einen Liquiditätsengpass, da die vorhandenen Barmittel rund 54% des Gesamtkapitals ausmachen.

Fair Values – beizulegende Werte

Die Buchwerte der Finanzinstrumente (Forderungen und Verbindlichkeiten) entsprechen weitgehend den Fair Values.

Biologische Vermögenswerte

Biologische Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet (nicht-erntereife Bestände) oder zum Barwert (erntereife Bestände) wie im Einzelnen unter 2.6 und 14 ausgeführt. Solange die geplanten Erträge erzielt werden, besteht kein anderes Risiko als das potentieller Schäden durch Krankheiten, Feuer oder anderer außergewöhnlicher Ereignisse. Diese Risiken sollten grundsätzlich mit der relativ hohen Diskontierung (27%) bei der Berechnung des Barwertes abgesichert sein.

Der Vorstand hat potentielle Vermögensschädigungen, die durch solche Schadensereignisse entstehen, bisher noch nicht versichert, da die Kosten hierfür vergleichsweise hoch sind. Die Situation wird jedoch Jahr für Jahr neu bewertet und kann angepasst werden.

27. Zusätzliche Erläuterungen zum Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement von Asian Bamboo befasst sich mit dem Kapital, den Verbindlichkeiten und der Verwaltung des Barvermögens sowie der langfristigen Anlagegüter, insbesondere den biologischen Vermögenswerten.

Die Zielsetzungen beim Börsengang betrafen insbesondere die Fortsetzung eines profitablen Wachstums durch das Pachten von weiteren Anbauflächen sowie die Integration weiterer Verarbeitungsstufen entlang der Wertschöpfungskette für Bambusstämme und die Umsetzung dieser Vorhaben auf einer soliden Eigenkapitalbasis unabhängig von externen Finanzierungen. Alle Investitionen, insbesondere solche in neue Bambusplantagen, werden unter diesen Prämissen getätigt, um einen langfristigen und guten Return on Investment zu erzielen. Solange die vorhandenen Barmittel noch nicht investiert sind, wird sie das Management bei Finanzinstituten mit einschlägiger Bonität anlegen.

28. Anmerkungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach den Vorgaben von IFRS 7 erstellt und stellt den Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit dar. Der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wurde auf Grundlage der indirekten Methode ermittelt, während die Netto-Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit nach der direkten Methode ermittelt wurden. Die Barmittel teilen sich auf in Kassenbestand und andere liquide Mittel wie zum Beispiel kurzfristige Einlagen.

29. Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Vorstand

Herr Lin Zuojun (CEO), Kaufmann, Fuzhou, Volksrepublik China

Herr Jiang Haiyan (CMO), Kaufmann, Fuzhou, Volksrepublik China

Herr Chan Wai-Leung (CFO), Kaufmann, Fuzhou, Volksrepublik China (ausgeschieden am 18. März 2008)

Aufsichtsrat

Herr Hans-Joachim Zwarg (Vorsitzender), Kaufmann, Sierksdorf/Deutschland (seit Oktober 2007)

Herr Wolfgang Jensen (Stellv. Vorsitzender), Bankier, Bad Homburg/Deutschland (seit Oktober 2007)

Herr Chaoran Pan, Professor, Fuzhou, Volksrepublik China (seit September 2007)

Herr Shougang Wang, Kaufmann, Fuzhou, Volksrepublik China (bis Oktober 2007)

Herr Sujia Zhang, Fuzhou, Volksrepublik China (bis Oktober 2007)

Herr Zwarg ist auch Aufsichtsratsmitglied bei der HanseYacht AG, Greifswald, Deutschland, und der ZhongDe Waste Technology AG, Hamburg, Deutschland (Vorsitzender).

30. Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Vorstand

Es wurden folgende Bezüge gezahlt: TEUR 18 an Lin Zuojun (fix). Er bekommt keine weiteren Zuwendungen, insbesondere keine erfolgsabhängigen.

Jiang Haian erhielt TEUR 9 (fix)

Chan Wai-Leung erhielt TEUR 17 (fix)

Aufsichtsrat (fixe Bezüge):

Hans-Joachim Zwarg TEUR 13

Wolfgang Jensen TEUR 7

Pan Chaoran TEUR 5

31. Wirtschaftsprüfung

Die BDO Deutsche Warentreuhand AG ist Abschlussprüfer des Einzelabschlusses und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2007. Die nachstehende Darstellung gibt einen Überblick über die Honorare, die vom Konzern an die BDO Deutsche Warentreuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gezahlt werden und als Aufwendungen in den Jahresabschluss eingegangen sind:

	TEUR
Abschlussprüfung 2007	105
Sonstige Bestätigungsleistungen	290
Sonstige Dienstleistungen einschließlich Rückerstattungen von Versicherungen	294

32. Anteilseigner der Asian Bamboo AG

Die Green Resources Enterprise Holding Ltd., Palm Grove House, P.O. Box 438, Road Town, Tortola, British Virgin Islands, hat uns gemäß Abschnitt 21, § 1a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt, dass sie zum 15. November 2007 einen Anteil von 56,88% (7.252.000 Stimmen) hält.

Mr. Lin Zuojun, Xintiandi Plaza, No. 157, Wusi Rd., Fuzhou 350003, P.R. China, hat uns gemäß Abschnitt 21, § 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt, dass er zum 15. November 2007 einen Anteil von 56,88% (7.252.000 Stimmen) hält.

56,88% der Stimmrechte (7.252.000 Stimmen) werden ihm gemäß Abschnitt 22, § 1, Satz 1.1 WpHG zugerechnet.

Die zugerechneten Stimmrechte stammen von der Green Resources Enterprise Holding Ltd., Palm Grove House, P.O. Box 438, Road Town, Tortola, British Virgin Islands.

Entsprechend den Bestimmungen des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) hat die Asian Bamboo AG im Oktober 2007 die Mitteilung erhalten, dass die Green Resources Enterprise Holdings Ltd., Road Town, Tortola, British Virgin Inlands, über eine Mehrheit der Aktien verfügt.

Die Sal. Oppenheim jr. & Cie KGaA, Köln, Deutschland, hat im Januar 2008 mitgeteilt, dass mit dem 31. Dezember 2007 alle Aktien der Asian Bamboo AG an Dritte übertragen sind und sie somit seit diesem Zeitpunkt über keine Stimmrechte mehr

Die Sal. Oppenheim jr. & Cie S.C.A., Luxemburg, hat im Januar 2008 mitgeteilt, dass mit dem 31. Dezember 2007 alle Aktien der Asian Bamboo AG an Dritte übertragen sind und sie somit seit diesem Zeitpunkt über keine Stimmrechte mehr verfügt.

33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Asian Bamboo hat drei weitere Pachtverträge über insgesamt rund 6.000 ha erntereifer Bambuswälder in der chinesischen Provinz Fujian unterzeichnet. Die Verträge traten am 1. Februar 2008 in Kraft und laufen über 20 Jahre. Der durchschnittliche Pauschalbetrag für die Pacht liegt bei EUR 4.700 pro Hektar und addiert sich auf rund EUR 28 Millionen für die neu kontrahierten Pachtflächen. Mit den Verträgen wurden die bisher bestehenden drei Absichtserklärungen erfüllt. Die gesamten neu angepachteten erntereifen Anbauflächen betragen nunmehr rund 10.000 ha. Zusammen mit zwei weiteren im Dezember 2007 abgeschlossenen Verträgen hat Asian Bamboo seine erntereifen Flächen seit dem Börsengang von 5.090 ha auf rund 15,000 ha fast verdreifacht.

34. Gewinnverwendungsvorschlag

Die deutsche Bilanz weist einen Bilanzgewinn von EUR 0 aus. Auf der Jahreshauptversammlung werden der Vorstand und der Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorschlagen, den Jahresabschluss festzustellen.

35. Freigabe des Konzernabschlusses

Dieser Jahresabschluss wurde am 28. April 2008 zur Veröffentlichung freigegeben.

Hamburg, 28. April 2008

Für des Verstend

Für den Vorstand Lin Zuojun, Vorsitzender des Vorstandes JAH .

Jiang Haiyan, Mitglied des Vorstandes

Versicherung des Vorstandes

"Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für den Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanzund Ertragslage des Konzerns vermittelt wird und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im kommenden Geschäftsjahr beschrieben sind."

Lin Zuojun

Vorsitzender des Vorstandes

Hamburg, 28. April 2008

Jiang Haiyan

Mitglied des Vorstandes

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Asian Bamboo AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Kapitalflussrechnung - sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungsund Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des

Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 28. April 2008 BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Zemke

gez. zu Inn- u. Knyphausen

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER

Datum Veranstaltung

April 2008 Jahresabschluss 2007

Mai 2008 Zwischenbericht 1. Quartal 2008

Juli 2008 Hauptversammlung

Kontakt

Dieser Geschäftsbericht, vorherige Berichte und ergänzende Informationen sind auf der Internetseite www.asian-bamboo.com und www.asian-bamboo.de erhältlich.

Investor Relations: BRUNSWICK GROUP

 ${\tt Concept \& Design: YELLOW CREATIVE (HK) LIMITED } \quad {\tt www.yellowcreative.com}$

